



Raiffeisenkasse MARLING

Genossenschaft

Geschäftsbericht

2015

Genossenschaftsorgane

Verwaltungsrat

Dr. Karl LADURNER	Obmann
Roland WOLF	Obmannstellvertreter
Peter v. PFÖSTL	Verwaltungsratsmitglied
Dr. Renate KOLLMANN	Verwaltungsratsmitglied
Dr. Werner STUPPNER	Verwaltungsratsmitglied

Aufsichtsrat

Helmuth GRUBER	Präsident
Gaston WALDNER	Aufsichtsratsmitglied
Dr. Karl v. MARSONER	Aufsichtsratsmitglied
Peter MAIRHOFER	Ersatzmitglied
Werner ÖTTL	Ersatzmitglied

Mitarbeiter

Direktor	Wolfgang RUDIG
Sekretariat	Gabriele LADURNER-SCHÖNWEGER
Risk-Manager	Thomas LOCHMANN
Leiter Geschäftsstelle Sitz und Wertpapiere	Florian MATZOLL
Berater Marktbereich Sitz	Andreas SPITALER Monika ROHRER-OBERHOFER Irene ZODERER-SCHÖPF
Leiter Geschäftsstelle Filiale und Berater Marktbereich Filiale	Thomas LAIMER Markus LAMPRECHT Katrín GARBER-KUPRIAN Marlies SCHWEIGL
Leiter Innenbereich	Dr. Markus ILLMER
Leiter Kreditabteilung Kreditabteilung	Stefan TSCHURTSCHENTHALER Stefan BURGER
Buchhaltung/Div. Dienste	Josef WIESER
BH / ZV / Vers. / Markt	Tamara SANTER

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva		Geschäftsjahr	
		2015	2014
10.	Kassabestand und liquide Mittel	1.047.673,26 €	1.008.893,56 €
20.	Zu Handelszwecken gehaltene aktive Finanzinstrumente	645,14 €	0 €
30.	Zum fair value bewertete aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
40.	Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	31.708.938,60 €	27.517.725,49 €
50.	Bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
60.	Forderungen an Banken	7.277.843,72 €	8.670.490,29 €
70.	Forderungen an Kunden	57.861.116,55 €	55.040.071,52 €
80.	Derivate für Deckungsgeschäfte	0 €	0 €
90.	Wertanpassung der aktiven Finanzinstrumente, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind	0 €	0 €
100.	Beteiligungen	0 €	0 €
110.	Sachanlagen	861.478,47 €	933.768,13 €
120.	Immaterielle Vermögenswerte	2.810,88 €	0 €
	davon: - Firmenwert	0 €	0 €
130.	Steuerforderungen	260.677,48 €	261.882,43 €
	a) laufende	76.240,79 €	103.888,68 €
	b) vorausbezahlte	184.436,69 €	157.993,75 €
	b1) davon Steuern nach Gesetz Nr. 214/2011	150.056,22 €	141.315,48 €
140.	Langfristige Aktiva und Gruppen von Aktiva auf dem Weg der Veräußerung	0 €	0 €
150.	Sonstige Vermögenswerte	317.379,66 €	250.618,68 €
	SUMME DER AKTIVA	99.338.563,76 €	93.683.450,10 €

Passiva**Geschäftsjahr****2015****2014**

10.	Verbindlichkeiten gegenüber Banken	6.273.685,80 €	5.283.142,28 €
20.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	59.605.309,23 €	47.548.562,03 €
30.	Im Umlauf befindliche Wertpapiere	18.138.415,27 €	26.222.298,22 €
40.	Zu Handelszwecken gehaltene passive Finanzinstrumente	0 €	640,20 €
50.	Zum fair value bewertete passive Finanzinstrumente	0 €	0 €
60.	Derivate für Deckungsgeschäfte	0 €	0 €
70.	Wertanpassung der passiven Finanzinstrumente, die durch spezifische Geschäfte gedeckt sind	0 €	0 €
80.	Steuerverbindlichkeiten	374.613,49 €	252.396,12 €
	a) laufende	29.784,00 €	0 €
	b) aufgeschobene	344.829,49 €	252.396,12 €
90.	Passive Vermögenswerte auf dem Weg der Veräußerung	0 €	0 €
100.	Sonstige Verbindlichkeiten	1.793.716,38 €	1.542.631,54 €
110.	Personalabfertigungsfonds	452.933,23 €	570.270,50 €
120.	Rückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	130.773,46 €	141.015,46 €
	a) Rückstellungen an Zusatzpensionsfonds und ähnliche Verpflichtungen	0 €	0 €
	b) Sonstige Rückstellungen	130.773,46 €	141.015,46 €
130.	Bewertungsrücklagen	846.674,58 €	637.139,64 €
140.	Rückzahlbare Aktien	0 €	0 €
150.	Kapitalinstrumente	0 €	0 €
160.	Rücklagen	11.445.788,14 €	11.213.290,73 €
170.	Emissionsaufpreis	10.844,27 €	10.144,27 €
180.	Kapital	1.692,48 €	1.612,50 €
190.	Eigene Aktien (-)	0 €	0 €
200.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres (+/-)	264.117,43 €	260.306,61 €
	SUMME DER PASSIVA	99.338.563,76 €	93.683.450,10 €

Gewinn- und Verlustrechnung**Geschäftsjahr****2015****2014**

10.	Zinserträge und ähnliche Erträge	2.580.851,35 €	2.756.241,72 €
20.	Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	(699.710,23 €)	(879.977,85 €)
30.	Zinsüberschuss	1.881.141,12 €	1.876.263,87 €
40.	Provisionserträge	601.905,72 €	542.593,72 €
50.	Provisionsaufwendungen	(64.824,72 €)	(61.569,23 €)
60.	Provisionsüberschuss	537.081,00 €	481.024,49 €
70.	Dividenden und ähnliche Erträge	40.467,29 €	117.683,20 €
80.	Nettoergebnis aus der Handelstätigkeit	2.827,83 €	4.864,13 €
90.	Nettoergebnis aus Deckungsgeschäften	0 €	0 €
100.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf oder Rückkauf von:	296.376,93 €	141.618,27 €
	a) Forderungen	0 €	0 €
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	296.929,89 €	141.474,06 €
	c) bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
	d) passiven Finanzinstrumenten	(552,96 €)	144,21 €
110.	Nettoergebnis der zum fair value aktiven und passiven Finanzinstrumenten	0 €	0 €
120.	Bruttoertragsspanne	2.757.894,17 €	2.621.453,96 €
130.	Nettoergebnis aus Wertminderungen/Wiederaufwertungen von:	(212.539,40 €)	(105.865,73 €)
	a) Forderungen	(108.749,46 €)	(63.771,74 €)
	b) Zur Veräußerung verfügbare aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
	c) bis zur Fälligkeit gehaltene aktive Finanzinstrumente	0 €	0 €
	d) Sonstigen Finanzgeschäften	(103.789,94 €)	(42.093,99 €)
140.	Nettoergebnis der Finanzgebarung	2.545.354,77 €	2.515.588,23 €
150.	Verwaltungsaufwendungen	(2.372.409,74 €)	(2.301.206,98 €)
	a) Personalaufwand	(1.436.882,41 €)	(1.438.835,54 €)
	b) Sonstige Verwaltungsaufwendungen	(935.527,33 €)	(862.371,44 €)
160.	Nettorückstellungen für Risiken und Verpflichtungen	0 €	0 €
170.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf Sachanlagen	(79.264,12 €)	(78.737,95 €)
180.	Nettoergebnis aus Wertberichtigungen/Wiederaufwertungen auf immaterielle Vermögenswerte	(1.405,44 €)	0 €
190.	Sonstige betriebliche Aufwendungen/Erträge	206.048,82 €	191.283,43 €
200.	Betriebskosten	(2.247.030,48 €)	(2.188.661,50 €)
210.	Gewinn (Verlust) aus Beteiligungen	0 €	0 €
220.	Nettoergebnis aus fair value Bewertung der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte	0 €	0 €
230.	Wertberichtigung des Firmenwertes	0 €	0 €
240.	Gewinn (Verlust) aus dem Verkauf von Anlagegütern	(854,80 €)	(54,35 €)
250.	Gewinn (Verlust) vor Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	297.469,49 €	326.872,38 €
260.	Steuern auf das Betriebsergebnis aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(33.352,06 €)	(66.565,77 €)
270.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus der laufenden Geschäftstätigkeit	264.117,43 €	260.306,61 €
280.	Gewinn (Verlust) nach Steuern aus auf dem Weg der Veräußerung befindlichen Gruppen von Vermögenswerten	0 €	0 €
290.	Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	264.117,43 €	260.306,61 €

LAGEBERICHT ZUR BILANZ vom 31.12.2015

Sehr geehrte Mitglieder,

wir haben ein weiteres Geschäftsjahr abgeschlossen und kommen nun der Verpflichtung nach, Ihnen die im abgelaufenen Jahr erzielten Ergebnisse der Raiffeisenkasse Marling zur Kenntnis zu bringen. Bevor wir die Bilanz mit Erfolgsrechnung und Anhang verlesen, geben wir Ihnen, wie gewohnt, einen Überblick über die wirtschaftlichen und geldpolitischen Entwicklungen, die im Berichtsjahr unsere Tätigkeit beeinflusst und das vorliegende Bilanzergebnis mitgeprägt haben.

Wirtschaftsentwicklung im Allgemeinen

Wirtschaftslage

Der **reale Entwicklungswert der Weltwirtschaft**, der im Jahr 2014 bei 3,3 Prozent lag, wurde im abgelaufenen Jahr 2015 etwas abgeschwächt und betrug geschätzte 3,0 Prozent. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum von 3,3 Prozent.

Das **Bruttoinlandsprodukt (BIP)** erreichte im Jahr 2014 **weltweit** 108.596 Mrd. US-Dollar, während das **Bruttovolkeinkommen** bei 14.931 US-Dollar pro Kopf lag.

Im Jahr 2015 erzielte das **BIP** in den **Vereinigten Staaten Amerikas** gegenüber dem Vorjahr eine reale Zunahme um geschätzte 2,5 Prozent, während für das Jahr 2016 ein Zuwachs von 2,7 Prozent prognostiziert wird. Die reale Performance der **japanischen Wirtschaft** wird bezogen auf das Berichtsjahr zwar positiv eingeschätzt, aber die erwartete Steigerung des BIP beträgt lediglich 0,7 Prozent nach einem Rückgang im Ausmaß von 0,1 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2013 wurde mit einem Zuwachs von 1,6 Prozent noch eine deutlich bessere Entwicklung verzeichnet. Für das Jahr 2016 wird wiederum mit einem stärkeren Wachstum der Wirtschaftsleistung gerechnet, nämlich mit 1,1 Prozent.

Weiterhin rasant entwickelte sich die **Konjunktur** der **Volksrepublik China**. Das reale Wachstum des BIP 2015 gegenüber dem Vorjahr wird auf 6,9 Prozent geschätzt. Auch **Indien** konnte 2015 mit geschätzten realen 7,2 Prozent weiterhin ein bedeutendes Wirtschaftswachstum verzeichnen. Beide Volkswirtschaften sollen auch 2016 deutliche Zuwächse einfahren. Für China werden 6,5 Prozent und für Indien 7,4 Prozent erwartet. Laut Hochrechnungen ist die Wirtschaft im abgelaufenen Jahr 2015 in **Lateinamerika** real um 0,6 Prozent eingebrochen, nachdem die Wirtschaft in dieser Region im Jahr 2013 noch um 2,9 Prozent zugelegt hatte. Für das laufende Jahr rechnen die Wirtschaftsforscher mit einem bescheidenen Wachstum von 0,1 Prozent.

Die geschätzte **reale Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes** (BIP) ist im abgelaufenen Jahr 2015 gegenüber dem Vorjahreswert im **Euroraum (ER19)** um 1,6 Prozent angestiegen, während im Jahr 2014 ein Zuwachs im Ausmaß von 0,9 Prozent verzeichnet wurde. Für das laufende Jahr wird wiederum eine positive Entwicklung der Wirtschaftsleistung und zwar im Ausmaß von 1,7 Prozent erwartet. In der **Schweiz** ist die Wirtschaft im Jahr 2015 hingegen lediglich um 0,9 Prozent gewachsen nachdem im Vorjahr noch ein Zuwachs um 1,9 Prozent erreicht werden konnte. Für das laufende Jahr rechnen die Analysten mit einem weiteren Wachstum im Ausmaß von 1,3 Prozent.

Die jährliche **durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** im **Euroraum (ER19)** pendelte sich im Jahr 2015 bei 0,2 Prozent ein, während diese im Jahr 2014 bei 0,4 Prozent lag. In der **Schweiz** registrierte die Veränderung des Indexes im Jahr 2015 einen Rückgang und zwar im Ausmaß von 0,8 Prozent. Im Vorjahr wurde noch ein Stillstand erzielt, das heißt 0,0 Prozent. Das zweite Mal in Folge seit dem Jahr 2008 ist die **Arbeitslosenquote** im **Euroraum (ER19)** gesunken und lag im Jahr 2015 bei **durchschnittlich** 10,9 Prozent, während diese im Vorjahr noch 11,6 Prozent betrug.

In **Italien** hat sich die Wirtschaftslage im abgelaufenen Jahr nach drei Jahren rückläufiger Entwicklung wieder ein wenig erholt, wobei der reale Zuwachs gegenüber dem Vorjahr, basierend auf Schätzungen, allerdings lediglich 0,6 Prozent erreichte. Im Jahr 2014 war das **BIP** noch um 0,3 Prozent geschrumpft. Der reale Wert des durch Italien im abgelaufenen Jahr 2015 erzielten Bruttoinlandsproduktes liegt somit bereits das dritte Jahr in Folge leicht unter jenem aus dem Jahr 2000. Für 2016 erwarten die Analysten einen Zuwachs der Wirtschaftsleistung um 1,4 Prozent. In **Österreich** wurde ein Wachstum des BIP über 0,9 Prozent erzielt, während **Deutschland**, die größte Wirtschaftsmacht innerhalb des Euroraums, einen Zuwachs im Ausmaß von 1,7 Prozent verzeichnete. Im Jahr 2016 soll das Wachstum der beiden Länder gegenüber 2015 gesteigert werden, wobei für Deutschland 1,8 Prozent und für Österreich 1,7 Prozent realer Zuwachs erwartet wird.

Die **jährliche durchschnittliche Veränderung des harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI)** lag im Jahr 2015 in **Italien** bei 0,1 Prozent, während diese im Vorjahr 0,2 Prozent betrug. In **Österreich** sank der genannte Index von 1,5 Prozent im Jahr 2014 auf 0,8 Prozent im Jahr 2015. Ebenso gesunken ist der Index im Berichtsjahr in **Deutschland** und zwar von 0,8 Prozent im Jahr 2014 auf 0,1 Prozent.

Nachdem die **durchschnittliche Arbeitslosenquote** in **Italien** sieben Jahre lang angestiegen war (Jahre 2008 bis 2014), ist diese im Jahr 2015 leicht gesunken. Während die Quote im Jahr 2014 noch 12,7 Prozent erreichte, lag diese im

Jahr 2015 bei 11,9 Prozent. In **Deutschland** ist die Quote wiederum gesunken und zwar von 5,0 Prozent im Jahr 2014 auf 4,6 Prozent im Jahr 2015 und beträgt somit weiterhin weniger als die Hälfte jener Italiens. Die durchschnittliche Arbeitslosenquote stieg in **Österreich** im Jahr 2014 auf 5,6 Prozent nach 5,4 Prozent im Jahr zuvor. Im Jahr 2015 kam es zu einem weiteren leichten Anstieg auf 6,0 Prozent. Der **Schuldenstand des Staates Italien** ist im Jahr 2014 erneut angestiegen und bleibt nach wie vor eine zentrale Herausforderung der italienischen Wirtschaftspolitik. Zum 31.12.2014 kletterte der **Anteil am Bruttoinlandsprodukt** auf 132,4 Prozent (129,0 Prozent zum 31.12.2013). Zum 31.12.2015 hat der Anteil **Italiens** geschätzte 132,7 Prozent erreicht (nominale Staatsverschuldung: etwa 2.169,9 Mrd. € - geschätztes nominales BIP: 1.635,5 Mrd. €). Innerhalb des Euroraumes (ER19) wies zum 31.12.2014 wiederum lediglich Griechenland eine noch höhere Schuldenquote als Italien auf, nämlich 178,6 Prozent des BIP während Portugal mit 130,2 Prozent weiterhin in etwa das Niveau Italiens aufweist.

Laut Schätzungen lag der **Anteil des Schuldenstandes des Staates am BIP** zum 31.12.2014 in **Deutschland** bei 74,9 Prozent während dieser in **Österreich** 84,2 Prozent betrug. Zum 31.12.2008 lagen die effektiven Anteile in **Deutschland** bei 65,0 Prozent und in **Österreich** bei 68,5 Prozent.

Aufgrund der provisorischen Daten betreffend die Entwicklung des **Bruttoinlandsproduktes** in **Südtirol** wurde in den beiden Jahren 2013 und 2014 jeweils eine negative reale Veränderung zum Vorjahr registriert. Im Jahr 2013 betrug der Rückgang allerdings lediglich 0,1 Prozent, während dieser im Jahr 2014 etwas deutlicher ausfiel und bei 0,6 Prozent lag.

Die Schätzungen betreffend die beiden Jahre 2015 und 2016 haben sich hingegen wieder aufgehellt. Für das Jahr 2015 wird eine positive reale Veränderung zum Vorjahr im Ausmaß von 1,1 Prozent prognostiziert, während für das Jahr 2016 mit einer Verbesserung im Ausmaß von 1,7 Prozent gerechnet wird.

Entwicklung in der Raiffeisen Geldorganisation

Die nachfolgenden Daten zur Entwicklung der direkten Kundenmittelbeschaffung, der indirekten Kundeneinlagen und der direkten Kundenausleihungen in der RGO, Raiffeisen-Geldorganisation entstammen dem Meldewesen. Dies bedeutet, dass die Auswirkungen der Rechnungslegungsstandards „IAS/IFRS“ darin lediglich in eingeschränkter Form zum Ausdruck kommen. Die Meldungen betreffend den Jahresultimo sind zum Stichtag 31.12.2015 nunmehr das achte Mal unter Verwendung der neu definierten Pumaposten erfolgt. Die Werte beziehen sich jeweils auf die Raiffeisen-Geldorgani-

sation, d.h. auf die 47 Raiffeisenkassen sowie auf die Raiffeisen Landesbank Südtirol.

Das Volumen der **direkten Kundenmittelbeschaffung** (direkte Kundeneinlagen ohne Verbindlichkeiten aus abgetretenen bzw. verbrieften Krediten sowie Termingeschäfte und Obligationen Gegenpartei Kunden) betrug zum 31.12.2015 insgesamt 10,950 Mrd. Euro. Gegenüber demselben Vorjahresstichtag stellt dies einen Zuwachs von 6,34 Prozent dar.

Die **indirekten Kundeneinlagen** beliefen sich zum 31.12.2015 auf 2,259 Mrd. Euro und verzeichnen somit gegenüber demselben Vorjahresstichtag eine Steigerung um 10,02 Prozent. Die Summe der direkten Kundenmittelbeschaffung sowie der indirekten Kundeneinlagen (**verwaltete Kundenmittel**) erreichte zum 31.12.2015 insgesamt 13,209 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2014 sind die verwalteten Kundenmittel um 6,96 Prozent angestiegen.

Bei den **direkten Kundenausleihungen** (Kundenausleihungen ohne abgetretene bzw. verbrieftete Kredite) konnte zum 31.12.2015 ein Zuwachs von 1,96 Prozent gegenüber dem Vorjahresresultimo verzeichnet werden. Das Gesamtvolumen der direkten Kundenausleihungen belief sich zum 31.12.2015 auf 9,926 Mrd. Euro.

Die **Bruttosumme** der **zahlungsunfähigen Kundenausleihungen**, die einen **Teil der direkten Kundenausleihungen** darstellen, betrug zum 31.12.2015 insgesamt 325,9 Mio. Euro. Gegenüber dem Vorjahresletztten stellt dies einen Rückgang von 2,31 Prozent dar. Leicht vermindert hat sich der Anteil des Bruttobetrages der zahlungsunfähigen Kundenausleihungen an den direkten Kundenausleihungen, welcher von 3,43 Prozent zum 31.12.2014 auf 3,28 Prozent zum 31.12.2015 gesenkt wurde.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, das sich aus der Summe der verwalteten Kundenmittel und der direkten Kundenausleihungen ergibt, erreichte zum Bilanzstichtag 2015 die Gesamtsumme von 23,135 Mrd. Euro. Gegenüber dem 31.12.2014 konnte das Kundengeschäftsvolumen der RGO um 4,75 Prozent gesteigert werden.

Zusammenarbeit im Verbund

RVS, Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft

Im Jahr 2015 stand der Raiffeisenverband Südtirol wiederum den Raiffeisenkassen in den zwei bewährten Leistungsfeldern, die Genossenschaftsüberwachung als behördlicher Auftrag und die Leistungsverrichtung als statutarischer Mitgliederauftrag, zur Seite. Im Rahmen der Genossenschaftsüberwachung wurden den Mitgliedsgenossenschaften die ordentliche und außerordentliche Revision sowie die Abschlussprüfung (gesetzliche Rechnungsprüfung) zur Verfügung gestellt. Die Leistungsverrichtung im Rahmen des statutarischen Mitgliederauftrages beinhaltet die Interes-

sensvertretung, die Beratung und Betreuung sowie die Weiterbildung in genossenschaftlichen, betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und banktechnischen Belangen.

Das Hauptaugenmerk aller Tätigkeiten des Raiffeisenverbandes lag darauf, Synergien zu nutzen, die Leistungsfähigkeit der Mitgliedsgenossenschaften zu unterstützen und die Stabilität dieser zu stärken.

Im umfangreichsten Dienstleistungsbereich Informations- und Kommunikationstechnologie (Hauptabteilung Raiffeisen Informationssystem - RIS) stellt der Raiffeisenverband den Mitgliedern und sonstigen Kunden aktuelle und sichere Anwendungen und Systeme zur Verfügung. Diese basieren einerseits auf Eigenentwicklung, andererseits bauen sie auf zugekaufte Standardsoftware auf; sie sind ein Qualitätsmerkmal und wichtiger Unternehmenswert der Raiffeisenorganisation. Das Jahr 2015 stand im Zeichen sich ankündigender Verschärfung normativer Vorgaben auf europäischer Ebene mit Blick auf Risiko und „Compliance“. Die Anpassung der Vorgaben auf die genossenschaftlich orientierte RGO erfolgt unter Berücksichtigung der in den Gremien vorgesehenen Ausgewogenheit. So wird gemeinsam mit dem IT-Komitee über die längerfristige Planung der Projekte für die Größenordnung der RGO sehr konkret der Einfluss auf die strategische Ausrichtung wahrgenommen und Mitsprache und angemessene Einflussnahme ermöglicht.

So wurden im Berichtsjahr die Anwendungen graphometrische Unterschrift, Dokumenten-Management (ELO), Angebotserstellung und Simulation der Tilgungspläne der Darlehen und die neue Plattform für Bankanwendung M3 erfolgreich begleitet. Ebenfalls mit hohem Einsatz wurden die betroffenen Anwendungen zur Harmonisierung der Bilanzen der öffentlichen Körperschaften an die neuen nationalen Erfordernisse angepasst. Damit sind alle Voraussetzungen für die Inbetriebnahme der neuen Bilanzstruktur geschaffen. Ein gestecktes Ziel, die Erreichbarkeit der Mitarbeiter zu erhöhen, wurde durch organisatorische Maßnahmen erfüllt.

Über 60.000 Tickets (telefonisch und über E-Mail) wurden bearbeitet und zum Großteil in der vertraglich festgelegten Frist beantwortet.

Betreiber von Geschäften, Restaurants, Hotels und andere POS-Inhaber sind mit der telefonischen Betreuung (etwa 14.000 Gespräche) und den technischen Einsätzen vor Ort (etwa 4.500 Einheiten) sehr zufrieden.

Im Jahr 2015 stand die fachliche Begleitung der großen strategischen Projekte im Mittelpunkt. Wie jedes Jahr wurden zudem wichtige Vorstudien und Analysen im normativen Bereichen vorgenommen: „T2S - TARGET2 Securities“ (neue europäische Plattform für die Abwicklung von Wertpapieraufträgen in der EU), Meldung grenzüberschreitender Geldverkehr, Verwaltung notleidende und gestundete Risikopositionen laut Durchführungsverordnung der Europäischen Ban-

kenaufsicht EBA, Transparenzbestimmungen, um nur einige zu nennen.

Nach umfassenden Qualitätsprüfungen und Performancetests konnte das neue Bankensystem M3 allen RIS-Raiffeisenkassen zur Verfügung gestellt werden. Die nachhaltige, serviceorientierte Architektur bildet die Grundlage für alle zukünftigen Neuentwicklungen und ermöglicht den zentralen Einstieg für alle Anwendungen, auch von Drittanbietern. Die aktuellen sicherheitsrelevanten Aspekte einer Webanwendung wurden zusammen mit den eigenen Spezialisten integriert. Gleich beim Einstieg bietet M3 für den Mitarbeiter einen Überblick über die unmittelbaren Arbeiten in Form von „to do“-Listen mit direkten Schnittstellen zu allen erforderlichen Programmen. Der Mitarbeiter erhält einen vollständigen Überblick über den Kunden und kann schnell zu den gewünschten Funktionen navigieren. Die prozessorientierte Arbeitsweise findet im M3 mit Hilfe des Produkts „Camunda“ ihre gewünschte Umsetzung. Die Wahl von „Camunda“ war ein wichtiger Schritt. Dieses parametrisierbare System bildet die Grundlage für die neue Kreditvergabe, für Prozesse im Bereich der Kundenbetreuung und andere prozessorientierte Anforderungen. Im Bereich der Darlehen konnte der erste Teil des Gesamtprojektes fertig gestellt werden. Mit dieser Software ist eine umfassende Angebotserstellung möglich. Die neue Konditionenverwaltung wurde um die Sparkonten ergänzt und damit die Standardisierung vorangetrieben. Wie immer waren auch die normativen Vorgaben wieder eine Herausforderung. Veränderungen auf nationaler und internationaler Ebene führen zu vielen neuen und komplexen Vorgaben mit immer kürzeren Terminen. Trotzdem konnten diese stets rechtzeitig und korrekt umgesetzt werden. Weitere Schwerpunkte waren benutzerorientierte Erweiterungen und Ergänzungen im Bereich des Raiffeisen Online Banking, der Raiffeisen App sowie zukunftsorientierte Arbeiten bei POS, VPOS und ATM-Geräten.

Mit dem neuen „IBM Mainframe“ der Serie „zEnterprise BC12“ können über 400.000 Transaktionen pro Stunde (Durchschnittswert von 8-12 Uhr) erreicht werden, bei mittleren Antwortzeiten von 0,1 Sekunden und etwa 18.000 Auswertungen täglich. Im Serverbereich wurden jene von „CISCO UCS“ und von „Oracle T5“ aufgerüstet, sodass jetzt 690 virtuelle Server betrieben werden. Mit speziellen Tools zur Überwachung der Produktionsübergabe („deployment“), zur Sammlung und Analyse von Logs („operational intelligence“), zum Konfigurationsmanagement und zur Überwachung von „Java“-Anwendungen („application performance management“) werden Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit der Dienste gesteigert.

Neue Technologien bringen neue Risiken und damit neue Herausforderungen für die IT-Sicherheit mit. Besonderes Augenmerk wurde in diesem Sinne wieder auf den Bereich Kommunikation mit dem Internet gelegt. Die Internetseitige

Infrastruktur wurde stark erneuert und ausgebaut, so z.B. Spam- und Webfilter oder die Systeme gegen sogenannte "fortgeschrittene, andauernde Bedrohungen".

Die Systeme für das Erfassen und Auswerten von elektronischen Protokolldateien ("Logging") wurden den rechtlichen und technischen Anforderungen angepasst und optimiert.

Im Bereich „Raiffeisen Online Banking“ kam es auch dieses Jahr zu keinen Schadensfällen.

Ein neues Selbstbewusstsein mit offenem Visier für neue Entwicklungen braucht es in der Raiffeisen-Geldorganisation Südtirol. So geht es bei der Reform der Genossenschaftsbanken darum, die Raiffeisenkassen für die nächsten Jahrzehnte erfolgreich aufzustellen. Die Reform erfordert es, für Neues offen zu sein, über mentale Zäune hinauszudenken und das Augenmerk auf das "große Ganze" zu richten. Die insgesamt gute wirtschaftliche Entwicklung der Raiffeisenkassen sichert dabei eine stabile Ausgangsposition und steht im Gegensatz zur Entwicklung zahlreicher italienischer Banken, die zunehmend in finanzielle Schwierigkeiten geraten, wobei auch die Raiffeisenkassen Stützungsbeiträge in Millionenhöhe zu leisten gesetzlich verpflichtet sind. Die Führungsspitze der Raiffeisen-Geldorganisation hat im abgelaufenen Jahr hart für das Entstehen einer autonomen lokalen Bankengruppe gekämpft. Mehr als ein Jahr nach der Reform der Volksbanken, welche vom Ministerrat am 20. Januar 2015 verabschiedet wurde, ist am 15. Februar 2016 schließlich das Gesetzesdekret Nr. 18 der Regierung im Amtsblatt der Republik erschienen, welches auch die Reform der italienischen Genossenschaftsbanken, der „Banche di Credito Cooperativo“, zum Inhalt hat. Trotz mehrfacher Zusicherung seitens der römischen Stellen war darin allerdings keinerlei Sonderregelung für Raiffeisen Südtirol vorgesehen. Die Führungsspitze der Raiffeisen-Geldorganisation setzte sodann mit Unterstützung der Südtiroler Politiker alles daran, dass im Parlament im Zuge der Umwandlung des Dekretes die Sonderregelung für Südtirol noch Berücksichtigung finden konnte. Aufgrund der zum 16. März 2016 vorliegenden Informationen zeichnet sich die Anwendung einer autonomen Lösung für Südtirol ab. Nach Umwandlung in Gesetz müssen die Durchführungsbestimmungen zur Reform vom Wirtschafts- und Finanzminister Italiens in Absprache mit der Banca d'Italia erlassen werden.

In Zusammenhang mit einem Verfahren, welches die italienische Wettbewerbsbehörde wegen mutmaßlicher Zinsabsprachen bei der Vergabe von Darlehen an Privatpersonen eingeleitet hat, ist es zur Verhängung von Verwaltungsgeldbußen im Ausmaß von über 26 Mio. Euro (ohne Berücksichtigung der Steuereffekte) gekommen. Davon betroffen sind 13 Raiffeisenkassen, die Raiffeisen Landesbank sowie der Raiffeisenverband Südtirol. Nachdem diesen Maßnahmen aus der Sicht der Beschuldigten keinerlei unrechtmäßige Handlungen zugrunde liegen, sind diesbezügliche Rekurse geplant.

„Europäische Bankenunion: Chancen und Risiken für Genossenschaftsbanken“. Unter diesem Motto diskutierten am Freitag, 15. Mai 2015 im Kurhaus von Meran auf Einladung des Raiffeisenverbandes und der Raiffeisen Landesbank genossenschaftliche Spitzenvertreter aus Italien, Österreich, Deutschland und Südtirol die anstehenden Herausforderungen für die Genossenschaftsbanken. Die Genossenschaftsbanken stehen europaweit vor großen Herausforderungen, so der einhellige Tenor in Meran. In Sachen Bankenunion wurde vor allem die fehlende Verhältnismäßigkeit in der Regulierung von Großbanken und Kleinstbanken, wie die Genossenschaftsbanken, kritisiert. Einig waren sich die Spitzenvertreter darin, dass Proportionalität und Größenverhältnisse der einzelnen Banken(gruppen) noch stärker ins Gewicht gebracht werden müssen. Eine zu starke einheitliche Regulierung würde die klein strukturierten Genossenschaftsbanken benachteiligen.

Seit 1. Juli 2015 ist das Südtiroler Bausparmodell Wirklichkeit. Ab genanntem Datum haben nämlich Bürger, welche in einen Zusatzrentenfonds eingeschrieben sind, die neue Fördermöglichkeit in Anspruch genommen und ein Darlehen zu einem günstigen Zinssatz von 1,5 Prozent, für die gesamte Laufzeit des Kredites, aufgenommen. An der Aktion haben sich die Raiffeisen-Geldorganisation, die „Südtiroler Sparkasse AG“, die „Südtiroler Volksbank Genossenschaft auf Aktien“ und die „Südtirol Bank AG“ beteiligt.

Die neue Form des Bausparens richtet sich besonders an junge Südtiroler, für die eine Wohnung am freien Markt zu teuer ist und deren Einkommen für eine der übrigen Fördermaßnahmen des Landes zu hoch ist: Wer unter 55 Jahre alt ist, seit mindestens acht Jahren in einen konventionierten Zusatzrentenfonds eingeschrieben ist, wenigstens seit fünf Jahren in Südtirol ansässig ist, mindestens 15.000 Euro im Rentenzusatzfonds angespart hat und eine Erstwohnung in Südtirol finanzieren will, darf dem Programm beitreten. Das Programm ist bewusst kunden- und nutzerfreundlich aufgestellt und so konzipiert, dass es einen möglichst niederschweligen und unbürokratischen Zugang ermöglicht. Dieses Modell ist in Italien einzigartig. Es ist sowohl für den Bau der Wohnung, den Erwerb einer Erstwohnung als auch für die Renovierung der Erstwohnung anwendbar. Das Land hat bereits für die beiden Jahre 2015 und 2016 je 20 Mio. Euro für diese neue Finanzierungsform vorgesehen. Nach der Sommerpause gab es bei einer Reihe von Veranstaltungen die Möglichkeit, sich über das Bausparen und über andere Finanzierungsmodelle und Initiativen rund um das Bauen zu informieren, unter anderem die „Bausparwoche“ vom 12. bis zum 16. Oktober, auf der „Wohnbaumesse“ vom 17. bis 18. Oktober und auf der „Herbstmesse“ vom 19. bis 22. November.

Ende August 2015 wurde ein Gewerkschaftsabkommen zur Umsetzung der Pflegesicherung für die Mitarbeiter der Raiff-

eisen-Geldorganisation unterzeichnet. Pflege wird heute immer häufiger beansprucht und das nicht nur im Alter. Daher ist es wichtig, diese rechtzeitig zu sichern und entsprechend vorzusorgen. Seit 1. September sind nun die Leistungen der Pflegesicherung für die Mitarbeiter der Raiffeisen-Geldorganisation wirksam. Die entsprechende Umsetzung der Regelung der Pflegesicherung („long term care“) wurde von den Sozialpartnern mit einem Gewerkschaftsabkommen am 24. August im Raiffeisenverband beschlossen. Die Leistungen sind in vier Stufen eingeteilt, wobei je nach Pflegebedarf Hilfsbeiträge von 4.000 Euro bis maximal 16.000 Euro im Jahr beansprucht werden können. Anspruchsberechtigt sind die Mitarbeiter und deren Ehe- oder Lebenspartner, wobei für letztere ein zusätzlicher Beitrag zu entrichten ist. Ehemalige oder ausgeschiedene Mitarbeiter können die Pflegesicherung weiternutzen, sofern sie die Jahresquote selber weiter einzahlen. Die Verwaltung der Leistungen für die Pflegesicherung wurde vom Wechselseitigen Krankenbeistandsverein der RGO übernommen. Zum 31.12.2015 zählte der Raiffeisenverband Südtirol 311 Mitarbeiter, davon 36 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Teilzeitverträgen. Mit 14 Ferialjobs und 13 Praktika hat der Verband auch in diesem Jahr Studierenden die Möglichkeiten geboten, erste Kontakte mit der Arbeitswelt zu knüpfen. Für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation sowie für unzählige Mitglieder des Raiffeisenverbandes wurden im Jahr 2015 monatlich 9.119 Abrechnungen im Durchschnitt unter Anwendung von 20 verschiedenen Kollektivverträgen ausgearbeitet; insgesamt waren es 109.423 Lohn- und Gehaltsstreifen auf das ganze Jahr verteilt. Die elektronische Bereitstellung sämtlicher Auswertungen und auch jene der Gehaltsstreifen erfreut sich immer größerer Beliebtheit. So wurden 2015 insgesamt 1.735 Benutzer von „digital payroll“ gezählt. Zum selben Stichtag waren 2.599 Mitarbeiter der Raiffeisen-Geldorganisation in den „Raiffeisen Offener Pensionsfonds (ROP)“ eingeschrieben. Grundsätzlich nahm die Verbandsarbeit im Jahr 2015 wiederum einen guten Verlauf und die Leistungen, die der Raiffeisenverband Südtirol erbracht hat, deckten ausnahmslos alle jene Aufgaben ab, welche statutarisch festgeschrieben sind.

RLB, Raiffeisen Landesbank Südtirol AG

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG (RLB) ist das Zentralinstitut der 47 Südtiroler Raiffeisenkassen, welche auch ihre Eigentümer und Kunden sind. Als innovatives Bankinstitut stellt sie den Südtiroler Raiffeisenkassen als Dienstleister, Produktentwickler und Produkthanbieter ihr „Know-how“ zur Verfügung. Sie unterstützt, dem Grundsatz der Subsidiarität folgend, die Raiffeisenkassen in ihrem Bankgeschäft. Damit schafft sie eine wichtige Vor-

aussetzung für die Leistungsfähigkeit und Selbstständigkeit der Raiffeisenkassen.

Die ersten Anzeichen einer möglichen Konjunkturerholung in der Eurozone wirkten sich im abgelaufenen Jahr auch auf das Wirtschaftswachstum in Südtirol aus. Das Institut für Wirtschaftsforschung der Handelskammer Bozen (WIFO) rechnet für 2015 mit einem Wachstum des Bruttoinlandsproduktes (BIP) um 1,1%. Obwohl sich das noch verhaltene Wirtschaftsumfeld und die Niedrig-Zinspolitik der EZB weiterhin auf die Ergebnisse niederschlagen, ist es der Raiffeisen Landesbank erneut gelungen, die Chancen, die sich boten, zu nutzen. Die RLB blickt auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück.

Die Versorgung der heimischen Wirtschaft mit Krediten, ein Kerngeschäft der Landesbank, blieb weiterhin im Fokus der Aufmerksamkeit. Dabei arbeitete die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG vor allem bei der gemeinsamen Vergabe von Konsortialkrediten und beim Angebot komplexer Finanzierungsformen eng mit den Raiffeisenkassen zusammen. Im Jahresverlauf zeigte sich eine leichte Verbesserung des Investitionsklimas. Dies führte zu einem Anstieg der Ausleihungen, obwohl eine Vielzahl von Kreditnehmern weiterhin eine schwache Bonität aufwies. Das Bruttokreditvolumen der Raiffeisen Landesbank konnte sogar erheblich gesteigert werden, und zwar um über 87 Mio. Euro (6,53%). Im Leasinggeschäft konnten im Jahr 2015, auch aufgrund attraktiver Bedingungen in Verbindung mit öffentlichen Förderungsmaßnahmen, wie der Bereitstellung von begünstigten Mitteln der Europäischen Investitionsbank und des Landesrotationsfonds, wieder interessante Projekte akquiriert werden.

Mit einer Entwicklung des Bruttokreditvolumens von 0,5 Mrd. Euro im Jahr 2005 auf über 1,4 Mrd. Euro im Jahr 2015 kann die Raiffeisen Landesbank seit über 10 Jahren eine stetige Steigerung der Ausleihungen vorweisen.

Das Hauptaugenmerk wurde dabei konsequent auf die Rückzahlungsfähigkeit der Kreditnehmer gelegt. Aufgrund der vorsichtigen Kreditvergabe in den vergangenen Jahren konnten die zahlungsunfähigen Kundenforderungen auf einem sehr niedrigen Niveau gehalten werden.

Wie bereits in den letzten drei Jahren hat das weiterhin schwierige Wirtschaftsumfeld eine für die langjährigen Standards der RLB hohe Risikovorsorge für Kredite erforderlich gemacht, welche durch Wertberichtigungen auf Forderungen, die über dem Vorjahrswert liegen, im Jahresabschluss berücksichtigt wurde. Primäres Ziel blieb es, auch zukünftig qualitativ hochwertige Kredite zu vergeben und die Raiffeisenkassen bei der Bewirtschaftung der Kredite zu begleiten. Diesbezüglich stellten das Risikomanagement und die Standardabläufe der Kreditverwaltung, die die Raiffeisen Landesbank Südtirol für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation erarbeitet hat, eine gute Basis dar.

Im vergangenen Jahr war verstärkt spürbar, dass die Südtiroler der Raiffeisen Landesbank ihr Vertrauen schenken. So konnte bei den Kundeneinlagen (Passiva-Bilanzposten 20) eine beachtliche Zunahme von 229 Mio. Euro, das sind über 31%, erreicht werden.

Die RLB hatte jederzeit eine starke Liquiditätsposition inne. Der weiter anhaltende Anstieg der Kundenmittelbeschaffung bei den Raiffeisenkassen und die Refinanzierungsmaßnahmen TLTRO der EZB, bei der die RLB die Koordinationsfunktion für die Raiffeisen-Geldorganisation wahrnimmt, haben sich entsprechend ausgewirkt. So wurde das Liquiditätsmanagement der Raiffeisen-Geldorganisation im Jahr 2015 wieder problemlos sichergestellt. Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG erfüllte damit auch im abgelaufenen Jahr ihren Auftrag als Liquiditätsausgleich- und Refinanzierungsstelle der Raiffeisen-Geldorganisation.

Die RLB zählt zu den am besten bewerteten Banken Italiens. Seit Jänner 2016 verfügt die Raiffeisen Landesbank Südtirol über ein Langfrist-Rating für Bankeinlagen von „A3“ sowie ein Emittenten-Rating von „Baa2“ von „Moody's“. Im 2015 hatte die Agentur „Moody's“ bereits das für die Mittelbeschaffung wichtige Rating der Raiffeisen Landesbank Südtirol AG im Rahmen einer neu eingeführten Ratingmethode von „Baa3“ auf „Baa1“ angehoben. Nach Geschäftsabschluss erfolgte eine weitere Neubewertung. Dabei konnte bei den Einlagen mit „A3“ die beste Note italienweit und bei den Anleihen mit „Baa2“ die zweitbeste Bewertung auf nationaler Ebene erreicht werden. „Moody's“ bescheinigt dem Zentralinstitut der Südtiroler Raiffeisenkassen mit dieser Einstufung eine solide und konsequente Geschäftsgebarung. Für die Südtiroler Anleger ist dies ein weiteres starkes Signal für die Stabilität von Raiffeisen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hält einige strategische Beteiligungen, vor allem an der „Investitionsbank Trentino-Südtirol AG“ und der „Alpenbank AG“. Mit diesen „Engagements“ deckt die Raiffeisen Landesbank Südtirol, stellvertretend für die gesamte Raiffeisen-Geldorganisation, auf indirektem Weg die Geschäftsbereiche Firmenkunden und vermögende Privatkunden am Markt noch stärker ab. Die Beteiligung an der Gesellschaft „Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH“ konnte von der erfolgreichen Geschäftsentwicklung der Agentur Nutzen ziehen, während die Beteiligung am Gesellschaftskapital der „BCC Creditoconsumo spa“ der Raiffeisen-Geldorganisation die Möglichkeit zum Wachstum im Geschäftssegment Konsumkredite bietet.

Der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte seinen Wachstumskurs das gesamte Jahr über fortsetzen. Am Ende des Jahres war die Anzahl der Mitglieder um über 22% auf mehr als 26.700 und das Fondsvermögen auf über 439 Mio. Euro angewachsen. Diese beachtlichen Ergebnisse sind wesentlich auf den starken Einsatz aller Raiffeisenkassen im Bereich Vorsorge zurückzuführen. Der von der Raiffeisen Landesbank

Südtirol verwaltete „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ konnte zudem gute Ergebnisse in allen drei Investitionslinien erwirtschaften.

Im Laufe des Jahres 2015 wurden die organisatorischen Voraussetzungen zur Inanspruchnahme besonders günstiger Darlehen im Rahmen des Bausparens in Verbindung mit dem Pensionsfonds geschaffen. Damit bietet der „Raiffeisen Offene Pensionsfonds“ einen weiteren interessanten Vorteil zugunsten der Mitglieder.

Im Bereich Zahlungsverkehr hält die Raiffeisen Landesbank Südtirol europaweit mit den innovativsten Konzernen mit. Auch im Jahr 2015 wurden zahlreiche Neuerungen im Zahlungsverkehrs- und Inkassoverkehr sowie im Kartenbereich umgesetzt bzw. vorbereitet, um den hohen Qualitätsstandard der Raiffeisen-Geldorganisation in diesem Bereich aufrecht zu erhalten.

Das bilanzielle Eigenkapital konnte von 311 Mio. auf über 320 Mio. Euro zum Jahresende gesteigert werden. Der Prozentsatz harten Eigenkapitals, die sogenannte „CET 1-Ratio“, liegt erheblich über den aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen.

Der Gewinn wurde im Wesentlichen von zwei Faktoren beeinflusst. In erster Linie brachten die Aktivitäten im klassischen Kredit- und Provisionsgeschäft gute Ergebnisse, wobei der Zinsüberschuss wie vom Plan vorgesehen wieder das Niveau vom Jahr 2013 erreichte. Zudem war die Verwaltung des Eigenportfolios der Raiffeisen Landesbank, welches zu zirka 90% aus Anleihen besteht, erfolgreich. Die ordentlichen Betriebskosten konnten durch den disziplinierten Umgang mit den Ressourcen auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Aufgrund außerordentlich hoher Beiträge an den Nationalen Abwicklungsfonds und an den „Fondo di Garanzia Istituzionale del Credito Cooperativo“ (Fonds mit Institutsschutz der Raiffeisenkassen Italiens) zur Sanierung italienischer Banken von über 5 Mio. Euro sind sie insgesamt gesehen über das Vorjahresniveau angewachsen. Dennoch konnte nach dem letztjährigen Rekordgewinn der bisher zweithöchste Gewinn seit Bestehen der Bank erarbeitet werden.

Das „Cost-Income“-Verhältnis liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr wiederum bei einem Spitzenwert von unter 45%. Diese positive Entwicklung erlaubt es, gerade im stürmischen Umfeld, in dem sich die Rahmenbedingungen stetig ändern und immer neue Vorschriften erlassen werden, Sicherheit und Stabilität zu geben. Die RLB ist weiterhin bestrebt, dazu beizutragen, die Position der gesamten Raiffeisen-Geldorganisation Südtirols zu festigen. Die seit Jahren eingeschlagene Strategie wurde im letzten Jahr erfolgreich fortgeführt.

Der Unterstützung der Tätigkeit der Raiffeisenkassen vor Ort wird oberste Priorität zugeordnet. Die Raiffeisenkassen Südtirols erhalten sowohl „shareholder value“ durch

den Wertzuwachs und die Dividendenzahlungen als auch „customer value“ durch die Beratungsleistungen, durch die Produkte bzw. Dienstleistungen sowie durch die Kooperationen bei der Marktbearbeitung. Vor allem bei letzteren will die RLB in Zukunft zusätzliche Akzente bei der Unterstützung der Raiffeisenkassen zum Ausbau des erfolgreichen Marktauftritts setzen. Auch ist die Raiffeisen Landesbank Südtirol bereit, neue gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verfahren im Interesse der Raiffeisenkassen effizient und zielstrebig umzusetzen.

Die Raiffeisen Landesbank Südtirol AG hat das Jahr 2015 sehr gut gemeistert und anspruchsvolle Ziele erreicht.

RVD, Raiffeisen Versicherungsdienst GmbH

Die Gesellschaft hat im Jubiläumsjahr 2015 ihre Funktion der Unterstützung, Beratung und Leistungsverrichtung für die Raiffeisenkassen in allen Belangen des Versicherungsgeschäftes mit Engagement und Fachkompetenz erfüllt. Ebenfalls vorangetrieben hat sie die Abwicklung des Agenturvertriebes und zwar hauptsächlich in Bereichen der Absicherung heimischer Organisationen mit individuellen Versicherungspaketen.

Das Unternehmen hat sich auch im 25. Jahr seines Bestehens erfolgreich entwickelt: Der Raiffeisen Versicherungsdienst schloss am 31.12.2015 ein positives Geschäftsjahr ab mit einem guten Neugeschäft in sämtlichen Versicherungszweigen.

Das Marktumfeld im Bereich der Vorsorge und Absicherung ist voller Chancen für Erneuerung und Wachstum. Aus Anlass des Jubiläums forcierte die Gesellschaft den Schwerpunkt Vorsorge mit dem Ziel, eine Bewusstseinsbildung innerhalb der Gruppe einzuleiten und damit einer neuen Sichtweise in der Kundenberatung den Weg zu ebnen. Eingebettet in den Raiffeisen-Finanzverbund und aufgrund der guten Ausgangsposition wird das Unternehmen auch 2016 seinen stabilen Wachstumskurs fortsetzen.

ROL, Raiffeisen OnLine GmbH

Im Bereich Glasfaser konnte Raiffeisen OnLine die Gespräche mit der Landesverwaltung und den Gemeinden zum Ausbau des Glasfaser-Netzes weiter vorantreiben, um 2016 möglichst flächendeckend Glasfaseranschlüsse auch für Haushalte und Unternehmen bereitstellen zu können.

2015 hat Raiffeisen OnLine Südtirols erstes Projekt mit „Beacons“ realisiert: Für das Unternehmen im Personennahverkehr „SASA“ realisierte Raiffeisen OnLine eine spezielle Anwendung, die die „Beacon“-Technologie in die „SASA-Bus-App“ integriert. So können sich Fahrgäste, die sich im Umkreis einer Haltestelle oder eines Busses befinden, aktuelle Abfahrtszeiten aufs „Smartphone“ holen und eine Zufriedenheitsrückmeldung in Echtzeit abgeben. Auch die Raiffeisenkasse Bruneck hat das Potenzial dieser Technolo-

gie für sich erkannt und setzt „Beacons“ in Kombination mit der von ROL entwickelten und 2015 erweiterten App ein. Die „Highlights“ für den Kunden: befindet er sich in Nähe einer Geschäftsstelle, so werden ihm tagesaktuelle oder kundenspezifische Informationen auf sein Mobilgerät geschickt, die direkt aus der Raiffeisen-Kundendatenbank ausgelesen werden. Bei Veranstaltungen erhält der Kunde eine persönliche Willkommens-Nachricht und wird beim Verlassen des Events um seine Meinung gebeten. Und für die App-Nutzer ist es nun möglich, den aktuellen Vermögensstand abzurufen.

Die „Raiffeisen VereinsCloud“, die von Raiffeisen OnLine im Auftrag der Raiffeisenkassen realisierte Kommunikationslösung für Vereine, wurde um mehrere neue Funktionen erweitert. Südtirols Vereinswelt zeigte sich sehr interessiert, und mit rund 250 registrierten Vereinen kann Raiffeisen zuversichtlich ins Jahr 2016 blicken: die Steigerung der Anzahl der registrierten Vereine und die südtirolweite Nutzung wird weiter forciert und ist eines der Ziele im Jahr 2016.

2015 wurde die Hilfsplattform „Südtirol hilft“ einem „Facelift“ unterzogen. Der gesamte Webauftritt wurde grafisch umgestaltet und für die Darstellung auf Mobilgeräten ausgerichtet.

Neben einigen neuen Funktionen wurde die Raiffeisen-App sicherheitstechnisch den neuesten Standards angepasst, um den Raiffeisenkunden stets den sicheren Zugriff auf ihre Bankdaten gewähren zu können.

Im vergangenen Jahr hat Raiffeisen OnLine mehrere neue Dienste für Unternehmen lanciert: Mit „ROLmail Business“ wurde ein Paket aus „Groupware“, Online-Speicher und „Antivirus“-Schutz für Unternehmen geschaffen. Der „ROL Poster Channel“, der Plakate digital auf Bildschirmen anzeigt, erlebte seine Markteinführung. Für zwei besonders interessante Dienste wurde 2015 der Weg geebnet, um mit diesen im Jahr 2016 durchstarten zu können: „ROL Voice Business“, die Internet-Telefonie-Lösung in der „Cloud“ und „ROL CMS Small“ sowie „ROL CMS Medium“, die neuen Webseiten-Pakete für kleine und mittelständische Unternehmen.

Situation, Entwicklung und Marktstellung unserer Raiffeisenkasse

Werte Mitglieder,

im Geschäftsjahr 2015 war auf nationaler Ebene eine leichte wirtschaftliche Erholung zu verspüren; der Aufschwung fiel aber eher bescheiden aus. Primäre Faktoren für diesen bescheidenen Aufschwung waren Reformen wie beispielsweise das „Jobs Act“ genannte Reformpaket und die Maßnahmen der Europäischen Zentralbank. Durch die Letzte-

ren konnte die Deflation abgewehrt werden. Die Abwertung des Euro gegenüber dem Dollar, der Rückgang des Rohölpreises und die betriebene Fiskalpolitik haben darüber hinaus ihren positiven Beitrag am Aufschwung in Italien geliefert. Dennoch kämpft Italien weiterhin mit einer geringen Produktivität, einer ineffizienten öffentlichen Verwaltung und den damit einhergehenden Effizienzverlusten. Im Lichte dieser volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen blieben bzw. bleiben die Erwartungen der Unternehmer für die unmittelbare Zukunft verhalten.

Unsere Raiffeisenkasse hat im Geschäftsjahr 2015 laufend daran gearbeitet, die Familien und die Unternehmen des Tätigkeitsgebietes zu begleiten und zu betreuen; es wurde ständig an der Verbesserung des Leistungsumfangs und der Geschäftsführung gearbeitet, das Ausmaß der Mittelherkunft und der -verwendung gesteigert, die Eigenmittelausstattung erhöht und ein Ergebnis eingefahren, das mit der Zielsetzung unseres Unternehmens einhergeht.

Von den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, haben wir termingerecht den vorgeschriebenen ICAAP-Report an die Banca d'Italia übermittelt, die Offenlegung laut Säule 3 vorgenommen und der Banca d'Italia die von den Weisungen zum internen Kontrollsystem vorgeschriebenen Berichte übermittelt. Im Nachfolgenden wollen wir Ihnen die wirtschaftliche Situation unserer Raiffeisenkasse, ihre Entwicklung und ihre Marktstellung anhand von Zahlen und Daten näherbringen.

Bank- und Vermittlungsgeschäft

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte unsere Raiffeisenkasse eine im Wesentlichen zufriedenstellende Entwicklung verzeichnen.

Der **Zinsüberschuss** hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 4.877 Euro erhöht.

Die **Provisionserlöse** beliefen sich im Geschäftsjahr auf 601.906 Euro. 14,01% der erwirtschafteten Provisionen stammen aus dem Wertpapiergeschäft, 8,59% aus dem Versicherungsbereich, 6,83% aus dem Kreditleihgeschäft; die restlichen 70,57% der Kommissionen stammen aus verschiedenen anderen Bankdiensten und bankfremden Diensten.

Die **Forderungen an Kunden** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 57.861.117 Euro, **die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** auf 59.605.309 Euro. Die **Forderungen an Banken** belaufen sich auf 7.277.844 Euro, **die Verbindlichkeiten gegenüber Banken** auf 6.273.686 Euro.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben sich die Kundenforderungen um plus 5,13% im Vergleich zum Vorjahr verändert.

Im Geschäftsjahr haben die Einlagen (direkte Kundeneinlagen und Obligationen mit Kunden) einen Endstand von 77.744 Tsd. Euro erreicht. Die **direkten Kundeneinlagen** verzeich-

nen demzufolge gegenüber dem Vorjahr ein Plus von 5,39%. Die **indirekten Einlagen** haben zum Bilanzstichtag einen Stand von 8.327 Tsd. Euro erreicht, was einer Zunahme von 17,53% gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Die **verwalteten Kundenmittel** belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 86.071 Tsd. Euro. Dies entspricht einer Zunahme gegenüber dem Geschäftsjahr 2014 von 5.215 Tsd. Euro, bzw. 6,45%.

Das **Kundengeschäftsvolumen**, also die verwalteten Mittel und die Ausleihungen summiert, betrug zum 31.12.2015 143.932 Tsd. Euro, was einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr von 8.036 Tsd. Euro, bzw. von 5,91% gleichkommt.

Im Geschäftsjahr ist das **bilanzielle Eigenkapital** der Raiffeisenkasse auf 12.304.999 Euro (ohne Berücksichtigung des Jahresgewinns) angewachsen; das aufsichtsrechtliche Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 11.765.050 Euro. Diesbezüglich ist anzumerken, dass die Raiffeisenkasse Marling im Zuge der mit 11.02.2016 versendeten PUMA-Meldung der Eigenmittel nach Basel III (base informativa Y) auf die Ausstellung einer sogenannten „comfort letter“ (vgl. Art. 26, Absatz 2 der EU-Verordnung 575/2013) verzichtet hat. Die oben angeführten aufsichtsrechtlichen Eigenmittel beziehen sich also auf den letzten zertifizierten Gewinn, nämlich jenem zum 30.06.2015. Die Eigenkapitalquote hat sich im Geschäftsjahr auf 12,39% verändert, was einer Verminderung gegenüber dem Vorjahr von 27 Basispunkten entspricht.

Von den aufsichtsrechtlichen vorgeschriebenen Bestimmungen ausgehend, werden wir den ICAAP-Report an die Banca d'Italia termingerecht innerhalb 30.04.2016 übermitteln und die erweiterte Offenlegung (Marktdisziplin) laut Säule 3 der Baseler Eigenkapitalvereinbarung innerhalb eines Monats ab Vollversammlung vornehmen.

Wertpapierdienstleistungen

Die Raiffeisenkasse Marling war im Berichtsjahr zur Ausübung der nachfolgenden Wertpapierdienstleistungen zugelassen:

- Platzierung ohne feste Übernahmeverpflichtung bzw. Garantieübernahme gegenüber dem Emittenten (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe c-bis FimaG);
- Annahme und Übermittlung von Aufträgen (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe e FimaG);
- Anlageberatung (Artikel 1 Abs. 5 Buchstabe f FimaG);

Darüber hinaus bot sie ihren Kunden die Verwaltung und Verwahrung von Wertpapieren an. Die Compliance-Stelle war gemäß den aufsichtsrechtlichen Vorgaben aktiv.

Wirtschaftlicher Gesamtverlauf der Raiffeisenkasse

Die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, die das internationale und nationale Umfeld prägen, machen in einer globalisierten Welt auch vor unserem Tätigkeitsgebiet nicht Halt. Im Lichte der allgemeinen Entwicklung und der widrigen Gesamtumstände ist es uns wiederum gelungen, unsere Marktposition zu verteidigen, wie aus der Zusammenfassung der nachfolgenden Bilanzdaten entnommen werden kann.

Unsere Raiffeisenkasse hat auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ihren Mitgliedern und Kunden die gewünschten Bank- und Finanzdienstleistungen gemäß den genossenschaftlichen Prinzipien bereitgestellt.

Eine nicht unbeachtliche Herausforderung für unsere Raiffeisenkasse sind die komplexen Zusammenhänge und die damit verbundene Verwaltungsarbeit. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, haben unsere Mandatäre und Mitarbeiter auch im abgelaufenen Geschäftsjahr laufend an Aus- und Weiterbildungen teilgenommen. Dabei wurde der Focus erneut auf die Qualität in der Kundenberatung und Kundenbetreuung gelegt. Aufgrund der Bilanzdaten und unserer Marktentwicklung sehen wir unsere Betriebsstrategie als zielführend an.

Angaben zur Bilanz

Bilanzpositionen	Bestand in Euro zum 31.12.2015	Bestand in Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Forderungen an Kunden	57.861.117	55.040.072	+5,13
Eigene Wertpapiere	31.708.939	27.517.725	+15,23
Kundeneinlagen	77.743.725	73.770.860	+5,39
Indirekte Einlagen	8.326.874	7.085.190	+17,53
Kundengeschäftsvolumen	143.931.715	135.896.122	+5,91
Bilanzielles Eigenkapital	12.304.999	11.862.187	+3,73
Gewinn nach Steuern	264.117	260.307	+1,46
Bilanzsumme	99.338.564	93.683.450	+6,04

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Eckdaten der G.u.V. - Rechnung	Bestand in Euro zum 31.12.2015	Bestand in Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Zinsüberschuss	1.881.141	1.876.264	+0,26
Provisionsüberschuss	537.081	481.024	+11,65
Dividenden	40.467	117.683	-65,61
Handelsergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren akt. Finanzinstrumenten	296.930	141.474	+109,88
Bruttoertragsspanne	2.757.894	2.621.454	+5,20
Nettoergebnis Finanz- gebarung	2.545.355	2.515.588	+1,18

Verwaltungsaufwand	2.372.410	2.301.207	+3,09
Steuern	33.352,06	66.566	-49,90

Kreditleihgeschäft

	Bestand in Euro zum 31.12.2015	Bestand in Euro zum 31.12.2014	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
Geleistete Bürgschaften	3.376.166	3.441.866	-1,91

Wie Sie aus den o.a. Daten entnehmen können, hatte unsere Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2015 sowohl bei den Forderungen an Kunden, als auch bei den Kundeneinlagen und vor allem bei den eigenen Wertpapieren eine positive Entwicklung mit guten bzw. sehr guten Zuwachsraten zu verzeichnen.

Gute Zuwächse hatten wir zudem noch bei:

- den indirekten Kundeneinlagen, u.zw. vor allem bei den Investmentfonds;
- den verwalteten Kundenmitteln
und
- dem Kundengeschäftsvolumen.

Der Zinsüberschuss konnte trotz der schon seit längerer Zeit anhaltenden Niedrigzinsphase konstant gehalten werden.

Das Investitionsverhältnis (III) unserer Raiffeisenkasse hat sich zum 31.12.2015 gegenüber dem Wert des Vorjahres nur unwesentlich verändert und liegt jetzt bei 76,30% gegenüber 76,50% zum 31.12.2014.

Das Geschäftsergebnis zum 31.12.2015 liegt mit einem Reingewinn von 264.117 Euro rund 1,46% über dem Wert des Vorjahres.

Erwähnenswert ist außerdem, dass im Jahr 2015 durch die Verkäufe von Wertpapieren Gewinne von 297 Tsd. Euro realisiert wurden, was das Geschäftsergebnis natürlich positiv beeinflusst hat.

Detailangaben zu den Kundenforderungen (lt. Statistik)

Kreditform	Bestand zum 31.12.2015 in Euro	Anteil in Prozent an den gesamten Kundenforderungen
K/K-Kredite	15.047.000	26,29
Darlehen	40.069.000	69,99
Notleidende Kredite	1.655.000	2,89
Andere Ausleihungen	477.000	0,83

Der Posten „Andere Ausleihungen“ enthält auch die Finanzierungen an den Fondo di Garanzia dei depositanti“, die diesem im Zusammenhang mit der Bankenabwicklung der in Schwierigkeiten geratenen Genossenschaftsbanken auf nationaler Ebene gewährt werden mussten. Es handelt sich um zinslose, anteilmäßig unter den Mitgliedern des Konsortiums aufgeteilte Finanzierungen. Der einschlägige Rückzah-

lungsplan ist an die Dynamiken der unterliegenden Kredite gekoppelt und wird periodisch auf der Grundlage der vom Fonds verfügbar gemachten Daten bewertet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat dies zu Wertberichtigungen in Höhe von 4.296 Euro geführt.

Der Anteil unserer Raiffeisenkasse an diesen Finanzierungen beträgt zum Bilanzstichtag 2015:

Euro 47.178 mit geschätzter Laufzeit bis 2020;

Euro 111 mit geschätzter Laufzeit bis 2017;

Euro 21.649 mit geschätzter Rückzahlung innerhalb des Geschäftsjahrs 2016.

Detailangaben zu den Kundeneinlagen (lt. Statistik)

Einlageform	Bestand zum 31.12.2015 in Euro	Anteil in Prozent an den gesamten Kundeneinlagen
Spareinlagen/Festgeld	18.896.000	24,98
Sparbriefe	8.574.000	11,34
K/K-Einlagen	38.486.000	50,88
Bankobligationen	9.420.000	12,45
Andere Einlagen	261.000	0,35

Analyse der Erfolgsrechnung

Die Ertragslage unserer Raiffeisenkasse kann auch im abgelaufenen Geschäftsjahr, trotz des anhaltenden historisch niedrigen Zinsniveaus am Finanz- und Kapitalmarkt und der sich unwesentlich gebesserten wirtschaftlichen Lage, als ausreichend bezeichnet werden.

Auf die Bilanzsumme zum 31.12.2015 betrug der Cash Flow 0,57%.

Die Durchschnittsverzinsung der Einlagen betrug 0,94%, wobei die Spareinlagen mit 1,06%, die Sparbriefe mit 1,67%, die K/K-Einlagen mit 0,29% und die Bankobligationen mit 2,01% verzinst wurden. Die Einlagen in Fremdwährung wurden durchschnittlich mit 0,18 und die Festgeldanlage mit 1,35 Prozentpunkte verzinst.

Die Durchschnittsverzinsung der Ausleihungen betrug 3,51%, wobei die Durchschnittsverzinsung bei den K/K-Krediten 3,85%, bei den Darlehen 3,42% und bei den notleidenden Krediten 5,33% betrug. Bei den Finanzierungen in Fremdwährung betrug die Durchschnittsverzinsung 2,61%.

Das Provisionsgeschäft wies im Berichtsjahr insgesamt einen sehr guten Verlauf auf. Dementsprechende Ergebnisse konnten in den nachfolgenden Bereichen erzielt werden:

- die Vermittlung von Versicherungsprodukten mit Provisionseinnahmen von 51.694 Euro, dies entspricht einem Plus von 1.712 Euro bzw. 3,42%;
- das Wertpapierdienstleistungsgeschäft, u.zw. vor allem die Vermittlung von Investmentfonds, mit Provisionsein-

nahmen von 84.298 Euro, dies entspricht einer Zunahme von 36.915 Euro bzw. 77,91%.

Die Verwaltungsaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 2.372.410 Euro, was einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr von plus 3,09% entspricht. Im Einzelnen beliefen sich

- die Personalkosten auf 1.436.882 Euro; minus 0,14% zum Vorjahr
- die Sachkosten auf 935.527 Euro; plus 8,48% zum Vorjahr.

Die Abschreibungen beliefen sich auf 80.670 Euro.

Das Nettoergebnis aus Wertminderungen von sonstigen Finanzgeschäften betrug 103.790 Euro.

Die anderen betrieblichen Erträge betragen 206.049 Euro.

Hauptrisiken und Unsicherheiten, denen die Raiffeisenkasse begegnet

Zu den Hauptrisiken, mit denen die Raiffeisenkasse Marling konfrontiert ist, zählen die konjunkturellen Veränderungen im internationalen, nationalen und lokalen Bereich. Die schwächelnde Volkswirtschaft Italiens und die Globalisierung sind für die Raiffeisenkasse Marling eine große Herausforderung, die sie vor allem auch über ihre Mitglieder und Kunden spürt. Im Wesentlichen kann als Lokalbank aber dennoch festgestellt werden, dass im Tätigkeitsgebiet eine positive wirtschaftliche Situation vorherrscht, die den kleinen und mittleren Unternehmen, sowie den Familien zu Gute kommt.

Unsere Risikokonzentration stellt sich wie folgt dar:

- Nach Branchen:

Branche	Betrag in Euro	% am Gesamtvolumen
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	9.168.660,27	14,65%
Verarbeitendes Gewerbe	6.054.821,87	9,68%
Energieversorgung	53.680,09	0,09%
Baugewerbe/Bau	1.367.134,11	2,18%
Handel, Reparatur von Kraftwagen	4.388.208,23	7,01%
Verkehr und Lagerung	235.782,88	0,38%
Gastgewerbe	11.198.329,02	17,90%
Information und Kommunikation	93.870,49	0,15%
Grundstücks- u. Wohnungswesen	1.051.522,00	1,68%
Freiberufler	1.299.911,40	2,08%
Unterstützende Dienstleister	519.201,20	0,83%
Erziehung und Unterricht	0,00	0,00%
Gesundheits- u. Sozialwesen	168.516,34	0,27%
Kunst, Sport, Unterhaltung	732.935,59	1,17%

Sonstige Dienstleistungen	1.391.543,33	2,22%
Firmenkunden Ausland	1.670.000,00	2,67%
Öffentliche Körperschaften	946.623,23	1,51%
Andere Finanzgesellschaften	2.648.709,87	4,23%
Körperschaften ohne Gewinnzwecke	1.012,53	0,00%
Privatkunden	19.582.730,80	31,30%
Gesamt	62.573.193,25	100,00%

- Nach Großkrediten:

	Betrag in Euro	% am Gesamtvolumen
Tourismus	7.163.402,00	12,38
Handwerk	3.024.956,28	5,23
Landwirtschaft	2.443.263,17	4,22
Dienstleistungen	2.960.000,00	5,12
Handel	4.140.191,33	7,16
Immobilien	2.390.000,00	4,13

- Großkredite (Anteil der ersten Kunden/Gruppen an den gesamten Kassaforderungen)

	31.12.2015	%	31.12.2014	%
Die ersten 10 Kunden/Gruppen	16.448.352,42	28,43	17.151.248,17	31,16
Die ersten 20 Kunden/Gruppen	23.797.055,10	41,13	24.531.681,24	44,57
Die ersten 30 Kunden/Gruppen	28.910.130,32	49,96	29.805.733,55	54,15
Die ersten 40 Kunden/Gruppen	32.340.158,52	55,89	33.656.991,22	61,15
Die ersten 50 Kunden/Gruppen	35.247.071,97	60,92	36.056.533,04	65,51

Entwicklung der Hauptaggregate der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr

Posten	Betrag in Euro	Veränderung in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Kapital	1.692	+4,96
Rücklagen	11.445.788	+2,07
Bewertungsrücklagen	846.675	+32,89
Kapitalinstrumente	0	0
Eigene Aktien	0	0
Gewinn (Verlust) des Geschäftsjahres	264.117	+1,46
Eigenkapital	12.304.999	+3,73

Entwicklung der Hauptaggregate der Kapitalflussrechnung

Posten Geschäftstätigkeit	Betrag in Euro
Geschäftstätigkeit	280.324

Mittelherkunft/-verwendung von aktiven Finanzinstrumenten	-5.181.257
Mittelherkunft/-verwendung von passiven Finanzinstrumenten	4.949.977
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Geschäftstätigkeit	49.044
Posten Investitionstätigkeit	Betrag in Euro
Verschiedene Mittelherkunft	16
Verschiedene Mittelverwendung	-12.062
Nettomittelherkunft/-verwendung aus Investitionstätigkeit	-12.046
Posten Finanzierungstätigkeit	Betrag in Euro
Verschiedene Ankäufe	780
Verschiedene Verkäufe	-7.809
Nettomittelherkunft/-verwendung aus der Finanzierungstätigkeit	-7.029
Nettomittelherkunft/-verwendung des Geschäftsjahres	29.969

Forschungs- und Entwicklungsarbeiten

In diesem Bereich wurden keine Ausgaben getätigt.

Anzahl und Nominalwert der von uns gehaltenen eigenen Aktien und/oder Aktien an herrschenden Unternehmen

Die Genossenschaftsbeteiligung besteht aus 656 Aktien zu je 2,58 Euro. Jedes Mitglied besitzt nur eine Aktie. Die Raiffeisenkasse hält keine eigenen Aktien. Die Genossenschaft ist von keinem Unternehmen im Sinne des Art. 2359 abhängig bzw. beherrscht.

Im Berichtsjahr wurden weder eigene Aktien, noch Aktien an herrschenden Unternehmen ge- bzw. verkauft.

Beziehungen zu abhängigen und verbundenen Unternehmen

Es bestehen keine Beziehungen zu kontrollierenden, abhängigen oder verbundenen Unternehmen, sowie zu Unternehmen, die von letzteren abhängen.

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen und Personal- und Sozialbericht

Wichtige betriebswirtschaftliche Kennzahlen

Nachfolgend wollen wir Ihnen einige Fundamentalindikatoren unserer Raiffeisenkasse aufzeigen:

- Eigenkapitalunterlegung in Prozent:
 - Eigenkapitalunterlegung (Säule I) 19,06%
 - Eigenkapital/Bilanzsumme 12,39%
 - Eigenkapital/Kundeneinlagen 15,83%
 - Eigenkapital/Kundenforderungen 21,27%
- Cost-Income-Ratio (CIR):
 - das Verhältnis Aufwände/Erträge beträgt 85,78%
- Return on Equity (ROE):
 - die Eigenkapitalverzinsung nach Steuern beläuft sich auf 2,15%
- Return on Investment (ROI):
 - Das Verhältnis des Nettogewinns zur Bilanzsumme beträgt 0,27%
- Vermögensstruktur unserer Raiffeisenkasse:

Bilanzielles Eigenkapital	12.304.999 €
Aufsichtsrechtliche Eigenmittel (Stand 30.06.2015)	11.765.050 €
Davon: Kernkapital (Tier I)	11.764.819 €
Ergänzungskapital (Tier II)	231 €
Nutzbare Drittrangmittel (Tier III)	0 €

Die Angemessenheit der Eigenmittel der Raiffeisenkasse, sowohl aus aktueller als aus vorausschauender Sicht, war und ist ein Grundpfeiler der strategischen Betriebsplanung. Dies ganz besonders im Lichte des derzeitigen Kontexts, im Rahmen dessen die Eigenmittel immer wichtiger sind, u.zw. im Hinblick sowohl des Größenwachstums als auch der aufsichtsrechtlichen Vorsichtsmaßnahmen.

Die Raiffeisenkasse verfolgt seit Jahren eine Geschäftspolitik, die auf die Erhöhung der Mitglieder und die Bildung von Rücklagen, auch über die gesetzlich vorgesehenen Mindestgrenzen hinaus, abzielt. Die Eigenkapitalressourcen der Raiffeisenkasse, auch in Folge besagter vorsichtiger Eigenkapitalpolitiken, wurden selbst in den schwierigsten Phasen der Finanzkrise verfolgt, u. zw. weit über die normativen Regelungen hinaus, womit ermöglicht wurde, dass die lokale Wirtschaft, insbesondere die Familien und die Klein- und Mittelbetriebe, unterstützt werden konnten.

Personal- und Sozialbericht

Im Bereich der Mitarbeiter hat es im Jahr 2015 anzahlmäßig eine Veränderungen gegeben, wie aus der folgenden Aufstellung hervorgeht:

Anzahl der Mitarbeiter zum 01.01.2015	17
- unbezahlter Wartestand	0
- im Geschäftsjahr ausgeschiedene Mitarbeiter	1
- Anzahl der Mitarbeiter zum 31.12.2015	16
- männlich:	10
- weiblich:	6

- davon Part-Time

3

Die Weiterbildung der Mitarbeiter/innen sichert die Zukunft des Unternehmens. Aufbauend auf diese Kernaussage hat die Raiffeisenkasse Marling der Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter von jeher immer große Bedeutung beigemessen. Da Bildung ein ständiger Prozess sein soll, sind all diese Grundsätze in einem eigenen Bildungskonzept niedergeschrieben.

Eine bedarfsgerechte und ständige Personalentwicklung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und zur Sicherung unserer hohen Service- und Qualitätsansprüche unerlässlich. Das Engagement und fundierte Fachwissen, sowie die Bereitschaft zur permanenten Veränderung, ein hohes Maß an Flexibilität und sozialer Kompetenz unserer Mitarbeiter sind Voraussetzungen für zufriedene Mitglieder und Kunden und letztendlich für unseren geschäftlichen Erfolg.

Durchschnittlich hat jeder Mitarbeiter 4,5 Tage für Aus- und Weiterbildung genutzt, u.zw. vor allem im normativen und im Bankfachbereich, im Anlage-, Geldwäsche- und Versicherungsbereich, sowie in der Persönlichkeitsentwicklung.

Im abgelaufenen Jahr haben auch die Mitglieder des Verwaltungs- und des Aufsichtsrates an Seminaren und Tagungen teilgenommen, so wie es im Dokument „Corporate Governance“ der Raiffeisenkasse Marling vorgesehen ist.

Bis dato fehlt noch der Abschluss eines neuen Nationalen Kollektivvertrages für alle Berufsgruppen der Raiffeisenkassen. In Ermangelung desselben wurden in unserer Raiffeisenkasse im abgelaufenen Geschäftsjahr aber dennoch, wie bei den Südtiroler Raiffeisenkassen im Allgemeinen üblich, die derzeit noch gültigen und nicht einseitig von Arbeitgeberseite aufgekündigten Landesergänzungsverträge angewandt.

Organisationsstruktur unserer Raiffeisenkasse

Wir bieten unseren Mitgliedern und Kunden im Hauptsitz und in der Zweigstelle die unterschiedlichsten Bank- und Finanzdienstleistungen an. Darüber hinaus stehen in diesen beiden Geschäftsstellen den Mitgliedern und Kunden der Raiffeisenkasse Marling die jeweiligen Berater zur Abklärung von Fragen, auch in Banknebdiensten, mit Rat und Tat zur Seite.

Zusätzlich erlaubt das Raiffeisen Online Banking, sowie die Raiffeisen-APP unseren Kunden rund um die Uhr auf ihre Bankverbindungen zuzugreifen und auf elektronischem Wege Bankgeschäfte zu tätigen. Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr bemühten wir uns um zunehmende Standardisierung und Rationalisierung der Arbeitsabläufe. Durch all diese Maßnahmen gelang es der Raiffeisenkasse Marling wiederum sich den laufenden Änderungen anzupassen und eine gute Leis-

tungsqualität für unsere Mitglieder und Kunden zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang ist zudem noch erwähnenswert, dass ein langjähriger Mitarbeiter durch das Erreichen seines Pensionsantrittsalters aus dem Dienst ausgeschieden ist. Aufgrund der Nichtnachbesetzung seiner Planstelle musste die Organisationsstruktur unseres Betriebes überarbeitet und die dementsprechenden Tätigkeiten, sowie einige Arbeitsprozesse neu gebündelt und zugewiesen werden.

Im Besonderen kann Nachfolgendes genannt werden:

- Die Kreditpolitik wurde überarbeitet und den neuesten Anforderungen und Bedürfnissen angepasst.
- Es wurde eine Richtlinie für die Berechnung der Einzelwertberichtigungen von Kundenforderungen erlassen
- Die Liquiditätspolitik wurde erneut den derzeitigen normativen und praktischen Erfordernissen angeglichen.
- Einführung der grafometrischen Unterschrift für Belege im Kundenbereich.
- Verwendung von elektronischen Listen anstelle der papiernen Ausdrucke derselben.
- Die Funktionen- und Stellenbeschreibungen wurden aufgrund des Personalabgangs aktualisiert und der neuen Organisation angepasst.
- Im Rahmen unseres Kundenberatungskonzeptes sind wir weiterhin bemüht die Betreuung und Beratung durch qualifizierte Kundenberater auf die individuellen Wünsche und Vorstellungen des Kunden abzustimmen.
- Durch das Aufarbeiten der Anregungen aus den Berichten der Internen Revision, konnten wiederum Verbesserungen in den organisatorischen Abläufen erwirkt werden.

Angaben über Ziele und Politiken der Raiffeisenkasse Marling hinsichtlich Übernahme, Verwaltung und Deckung der Finanzrisiken

Die **Banktätigkeit** ist per Definition ein mit Risiken behaftetes Geschäft, wobei man unter **Risiko** grundsätzlich die Gefahr versteht, dass ein eintretendes Ergebnis negativ von dem erwarteten abweicht.

Der professionelle und proaktive Umgang mit Risiken ist demzufolge ein wesentlicher Bestandteil unserer Gesamtbanksteuerung.

Das grundsätzliche Ziel der Raiffeisenkasse Marling ist, ihre Mitglieder und Kunden, sowie die örtliche Gemeinschaft und lokale Wirtschaft direkt oder indirekt mit Bankdienstleistungen zu versorgen, deren Bedürfnisse, in Übereinstimmung mit den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen der Bank, bestmöglich zu erfüllen und so unserem Förderauftrag gerecht zu werden.

Bezüglich der von der Raiffeisenkasse verfolgten wirtschaftlichen Strategien wird festgehalten, dass die Verwaltung unserer Raiffeisenkasse stets bemüht ist, den Fortbestand und die Eigenständigkeit unserer Genossenschaft und demzufolge die Fortführung der autonomen Banktätigkeit, langfristig sicherzustellen. Es wird auch zukünftig unser Bestreben sein, ein ausgeglichenes Wachstum zwischen Geschäftsvolumen, Gesamtvermögen und Eigenkapital zu erzielen.

Unser unternehmerisches Ziel wird geprägt von den Komponenten Rentabilität, Wachstum und Sicherheit. Die nachhaltige Stabilität der Bank wird durch systematische Integration aller drei Komponenten in die geschäftspolitischen Aktivitäten gewährleistet. Der Zweck der ertragsorientierten Banksteuerung besteht nicht darin, Risiken völlig zu vermeiden, sondern vielmehr sich der eingegangenen Risiken bewusst zu sein.

Risiko bei den Finanzinstrumenten bzw. Wertpapieren

Der Verwaltungsrat hat in der Vergangenheit eine Wertpapierpolitik definiert und dabei die Ziele und Grundsätze des Wertpapiergeschäftes festgelegt. Sie beinhaltet die Ziele, die Risiken, die Zusammensetzung der Veranlagung, die Kompetenzen, die Organisation und die Kontrolle.

Die Finanzrisiken können bei der Raiffeisenkasse Marling als marginal bezeichnet werden, da zum Bilanzstichtag der Großteil des Wertpapiereigenbestandes in italienischen Staatswertpapieren, die bekanntlich Risikogewichtung „0“ haben, veranlagt ist und zudem keine Deckungsgeschäfte getätigt wurden.

Dies alles erfolgt in konsequenter Umsetzung unserer Geschäftspolitik, welche darauf abzielt, möglichst risikolos zu agieren, auch wenn dabei auf eventuelle zusätzliche Ertragschancen verzichtet wird.

Hinsichtlich der Verzinsung sind zum Jahresende 2015 ca. 46% des Wertpapiereigenbestandes mit einem variablen und ca. 54% mit einem fixen Zinssatz gekoppelt.

Risikosituation bei den Forderungen an Banken

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Banken bestehen ausschließlich gegenüber der Raiffeisen Landesbank AG Bozen und des Mediocredito SpA Trentino Alto Adige. Sie sind somit überschaubar und die Risiken sind demzufolge auf ein Minimum reduziert.

Kreditrisiko

Der Verwaltungsrat hat eine Kreditpolitik formuliert, in der die Grundsätze der Kreditvergabe, die Kriterien der Kreditentscheidung, die Organisation, der Ablauf des Kreditgeschäftes, die Kreditüberwachung und der Umgang mit den entsprechenden Anomalien festgehalten sind.

Sie wird jährlich von den Entscheidungsträgern der Raiffeisenkasse überprüft und gegebenenfalls angepasst, denn

die ordnungsgemäße Verwaltung und Überprüfung der Risikogeschäfte, sprich Kredite, ist den Verwaltern unserer Raiffeisenkasse ein wichtiges Anliegen.

Mit Januar 2015 hat die Banca d'Italia neue Definitionen für notleidende („non performing Exposures“) und gestundete Risikopositionen („Forbearance“) auf den Kriterien der EBA (Europäische Banken Aufsicht) und gemäß des Erlasses der europäischen Kommission eingeführt. Die EBA will mit diesen neuen Definitionen eine diesbezügliche europaweite Harmonisierung erreichen, die ermöglichen soll, dass die Bewertung und die Qualität von finanziellen Vermögensgegenständen besser beurteilt werden kann, Risiken frühzeitig erkannt werden und dadurch das gesamte europäische Finanzsystem gestärkt wird.

Als notleidende Risikopositionen („non performing Exposures“) werden zukünftig folgende eingestuft:

- Zahlungsunfähige Risikopositionen („sofferenze“);
- Risikopositionen mit wahrscheinlichem Zahlungsausfall („inadempienze probabili“);
- mehr als 90 Tage überfällige Risikopositionen („esposizioni scadute e/o sconfinamenti deteriorate“).

Durch die angesprochene Neuerung wurden die gefährdeten („incagli“) und die umstrukturierten Kredite („ristrutturati“) abgeschafft. Neu hinzugekommen ist hingegen die Kategorie der gestundeten Risikopositionen („Forbearance“).

Die Vergabe von Krediten ist für die Bank nach wie vor die bedeutendste Risikoart. Das Kreditrisiko stellt den möglichen Verlust dar, welcher der Raiffeisenkasse Marling entstehen kann, falls ein Kunde die Verpflichtungen aus dem Kreditvertrag nicht erfüllt. Daher sind wir stets bemüht, dieses Kreditausfallrisiko auf ein akzeptables, einschätzbares und steuerbares Maß zu reduzieren und legen dabei großen Wert auf eine kontrollierte Risikoaktivität. Deshalb achtet die Raiffeisenkasse Marling bei der Kreditvergabe und bei der Kreditgebarung besonders auf:

- a) die Rückzahlungsfähigkeit des Kunden;
- b) die Angemessenheit seines Finanzierungsvorhabens, sowie auf die Laufzeit des Kredites und die entsprechende Finanzierungsform;
- c) die Besicherungsbonität des Kunden;
- d) eine ausgewogene Streuung des Kreditportefeuilles; sowie
- e) eine effiziente interne Organisation, welche regelmäßige Kontrollen und periodische Überwachungen der Kreditgebarung im Allgemeinen und der einzelnen Risikopositionen im Besonderen (=Kreditrevision) gewährleistet.

Die Kreditpolitik der Raiffeisenkasse Marling, welche bereits seit Jahren auf ein qualitatives Wachstum abzielt, wurde auch im Berichtsjahr fortgesetzt. Unser primäres Ziel ist dabei, die auffälligen Positionen frühzeitig zu

erkennen und durch rechtzeitige Maßnahmen die Entstehung von neuen schwierigen Kreditpositionen zu vermeiden.

Um von vornherein größere Risiken auszuschalten, wird bei der Vergabe von Finanzierungen bzw. bei der entsprechenden Kreditprüfung ein besonderes Augenmerk auf die Kreditfähigkeit und auf die Kreditwürdigkeit des Kunden gelegt. Einen großen Anteil zur Verbesserung der Kreditrisikomessung und -steuerung trägt das angewandte EDV-unterstützte Bewertungssystem aller Kredite „StarRating“ bei. Dieses Programm erlaubt das Rating sämtlicher Kunden, mit dem die Ausfallwahrscheinlichkeit nach statistischen Vorgaben errechnet wird.

Das Modul „Kapitaldienstfähigkeit“ hingegen ermöglicht die Berechnung der Rückzahlungsfähigkeit des Antragstellers. Die Garantien haben auf die Bonitätsklassen keinen Einfluss, sondern dienen nur für die Abdeckung der Ausfallwahrscheinlichkeit.

Zudem ermöglicht das Modul „Frühwarnsystem“ mit Hilfe von geeigneten Indikatoren, definierten Parametern und selbst festgesetzten Grenzwerten derselben das frühzeitige Erkennen und das Signalisieren von Risiken und negativen Trends bezüglich aller Kundenpositionen. Durch diese effiziente Überwachung können angemessene Maßnahmen wesentlich schneller, sowie gezielter um- und eingesetzt werden.

Des Weiteren ist festzuhalten, dass auch der Raiffeisenverband Südtirol als institutionelles Überwachungsorgan mit der Durchführung der entsprechenden Kontrolltätigkeiten bezüglich Kreditgeschäfte beauftragt wurde (z.B. Internal Audit). Die daraus folgenden Ergebnisse wurden stets dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht, zudem wurden davon ableitend, wenn notwendig, die empfohlenen Änderungen in den Abläufen vorgenommen.

Der Aufsichtsrat prüft im Rahmen seiner periodischen Kontrolltätigkeit mit besonderer Sorgfalt die von der Raiffeisenkasse eingegangenen Kreditrisiken und deren Verlauf. Die Handhabung des Kreditgeschäftes und der damit verbundenen Risiken werden vor allem auch im Rahmen der Bilanz-zertifizierung überprüft.

Liquiditätsrisiko und Veränderung der Finanzflüsse

Hauptziel unserer Liquiditätsverwaltung ist es, sicherzustellen, dass jederzeit, sowohl unter normalen als auch unter außergewöhnlichen Umständen, ausreichend Liquidität für die rechtzeitige Erfüllung unserer Zahlungsverpflichtungen vorhanden ist, ohne dabei inakzeptable erfolgswirtschaftliche Mehrbelastungen zu erleiden. Die Liquiditätslage unserer Raiffeisenkasse war im Berichtszeitraum ausnahmslos gut.

Die Liquidität wird zentral vom Leiter des Innenbereiches gesteuert. Die Liquiditätsposition, die Liquiditätsflüsse, die Wertpapier- und Barbestände werden täglich sorgfältig überwacht, abgestimmt und entsprechend den Erfordernissen verwaltet. Dabei erfolgt ein regelmäßiger Informationsaus-

tausch insbesondere mit der Direktion und der Wertpapierabteilung. Aufgrund der Wichtigkeit dieser Thematik wurde im Laufe des Jahres 2015 die bestehende Liquiditätspolitik, die all diese Dinge beinhaltet und regelt, erneut aktualisiert.

Ab September 2014 hat die EZB wiederum gezielte längerfristige Refinanzierungsgeschäfte angeboten, und zwar mit der Zielsetzung Familien und Unternehmen mit Krediten zu versorgen. Besagte Geschäfte wurden als „Targeted Long Term Refinancing Operations (TLTRO)“ bezeichnet und den Banken zum Hauptrefinanzierungszinssatz der EZB (derzeit 0,05%) plus 10 Basispunkte zur Verfügung gestellt, wobei sich der Aufschlag der RLB auf 0,07% beläuft. Die Finanzierungen haben eine Laufzeit bis September 2018.

Werden diese von der EZB vorgesehenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte genutzt, sind periodische Meldungen seitens der beteiligten Banken vorzunehmen, die dazu dienen, zu belegen, dass die erhaltene Liquidität zur Unterstützung der Realwirtschaft eingesetzt wurde bzw. wird. Zudem ist jede Bank, die diese Refinanzierungsgeschäfte in Anspruch nimmt bzw. genommen hat, verpflichtet, bei Nichterreichen der von der EZB errechneten jeweiligen erforderlichen Größen (net lending) im Monat September 2016 die erhaltene Liquidität dieser wieder zurückzubezahlen.

Der Verwaltungsrat beschloss in seiner Sitzung vom 04.08.2014 einstimmig der TLTRO-Gruppe der RLB beizutreten. In der Folge hat sich die Raiffeisenkasse Marling im Ausmaß der vorgesehenen anteiligen Obergrenze von 2.777.000 Euro an dieser Refinanzierungsmöglichkeit beteiligt. Nachdem die Raiffeisenkasse Marling im Zeitraum April 2014 - April 2015 eine für TLTRO-Zwecke positive Nettokreditvergabe aufweisen konnte, bestand die Möglichkeit, 2.887.000 Euro an zusätzlichen Mitteln aus der 4. TLTRO-Tranche in Anspruch zu nehmen. Der Verwaltungsrat der Raiffeisenkasse Marling hat in seiner Sitzung vom 15.06.15 einstimmig und mit Zustimmung des gesamten Aufsichtsrates beschlossen, diese zusätzlichen Mittel zu beantragen, welche der Raiffeisenkasse zum Hauptrefinanzierungszinssatz der EZB (derzeit 0,05%) zuzüglich eines von der RLB verrechneten Aufschlages von 0,07% mit 18.06.2015 zur Verfügung gestellt wurden. Die Finanzierung weist dieselbe Laufzeit der 1. TLTRO-Tranche auf (Fälligkeit: September 2018, vorbehaltlich einer vorzeitigen Rückzahlungspflicht bei Nichterreichen der von der EZB errechneten jeweiligen erforderlichen Größen (net lending) im Monat September 2016).

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem ist aufgrund der Betriebsgröße nicht über eine eigene Innenrevision organisiert. Der Größe entsprechend ist das Unternehmen noch überschaubar und die Verwaltung ist bemüht in den verschiedenen Berei-

chen möglichst ein „Vieraugenprinzip“ anzuwenden. Nach Möglichkeit wird auch versucht, die operative Arbeitsabwicklung von der Kontrolltätigkeit zu trennen, was in Einmannbereichen bzw. bei der erforderlichen Spezialisierung oftmals schwierig ist. Bei den internen Kontrollen wird jedenfalls den Grundsätzen der Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit Rechnung getragen (immer unter Berücksichtigung des Verhältnisses zwischen Risiko und Ertrag). Die Raiffeisenkasse Marling bedient sich bei der Kontrolle aller Funktionsebenen interner EDV-Programme wie GPR-GIANOS, AUI (RM) und verwendet zudem die Lotus Notes-Datenbanken „IKS2“, „Compliance“ und „Antigeldwäschehandbuch“.

Diesbezüglich ist auch festzuhalten, dass im Rahmen der mit dem Raiffeisenverband Südtirol abgeschlossenen Konvention zwecks Auslagerung der „Internen Revision“ (Internal Audit) eine periodische Überwachung und Kontrolle des gesamten Bankbereiches erfolgt, mit besonderem Augenmerk hinsichtlich eventueller Risikogeschäfte. Die semestralen Überprüfungen im Jahre 2015 wurden planmäßig durchgeführt und die dabei erstellten Kontrollberichte wurden dem Verwaltungs- und Aufsichtsrat bei deren darauffolgenden Sitzungen zur Kenntnis gebracht.

Auch im abgelaufenen Jahr wurde die Raiffeisenkasse einer Bilanzprüfung unterzogen. Der Raiffeisenverband Südtirol hat das Ergebnis dieser Kontrollen in einem eigenen „Bericht über die Bilanzabschlussprüfung zum 31.12.2015“ festgeschrieben. Diese Zertifizierung ist Bestandteil der gesetzlich vorgeschriebenen Bilanzdokumentation.

Hinweise zum Verlauf der Geschäftsgebarung im abgelaufenen Geschäftsjahr 2015

Zinsgeschäfte

Im Berichtsjahr wurden weder die Standard-Aktivzinsen, noch die Standard-Passivzinsen verändert.

Die Höhe des durchschnittlichen Aktivzinssatzes, der sich aus dem Kunden- und Nichtkundengeschäft zusammensetzt, betrug in unserer Raiffeisenkasse am Bilanzstichtag 2,72%, was einer Veränderung von minus 0,36%-Punkte gegenüber dem 31.12.2014 entspricht.

Die durchschnittlichen Passivzinsen, die sich ebenfalls aus dem Kunden- und Nichtkundengeschäft zusammensetzen, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 0,76%, dies entspricht einer Verminderung von 0,27%-Punkte gegenüber dem Vorjahr.

Demzufolge ergab sich im Geschäftsjahr 2015 für unsere Raiffeisenkasse eine Bruttozinsspanne von 1,96%, was einer Veränderung von minus 0,10%-Punkte gegenüber dem Bilanzstichtag des Jahres 2014 entspricht.

Provisionsgeschäfte

Die Provisionserlöse beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 601.906 Euro, was einer Veränderung von plus 59.312 Euro bzw. 10,93% gegenüber dem 31.12.2014 entspricht.

Im Geschäftsjahr 2015 hatten die Vermittlungstätigkeit und der Handel mit Kunden im Bereich der Wertpapiere und vor allem bei den Investmentfonds einen guten bis sehr guten Verlauf.

Beteiligungen – Unternehmensverbindungen

Wir weisen darauf hin, dass die von unserer Raiffeisenkasse gehaltenen Minderheitsbeteiligungen als „strategische Beteiligungen“ angesehen und im Portfolio AFS geführt werden. Sie sind auf eine Sicherung und Stärkung der Raiffeisenkasse ausgerichtet. Zum Bilanzstichtag unterhielt die Raiffeisenkasse nachfolgende Beteiligungen:

Gesellschaft	Anzahl Aktien bzw. Quoten	Bilanzwert zum 31.12.2015 in Euro
Raiffeisen Landesbank Südtirol AG	1.176.832	1.173.166
Raiffeisenverband Südtirol Gen.	5	2.500
ICCREA HOLDING AG	700	36.155
Raiffeisen Online Gen.	10	5.000
Fonds für Einlagensicherung Rom	1	516
Credit Solution AG	8.793	8.793
Visa Europe Limited	1	10

Im Berichtsjahr wurden weder Beteiligungen erworben, noch verkauft.

Aufsichtsrechtliche Bestimmungen und mit diesen einhergehende Aufgaben

Die Anzahl und die Komplexität der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen nehmen unaufhaltsam zu. Neben den ausschließlich auf nationaler Ebene erlassenen aufsichtsrechtlichen Weisungen gilt es für die Raiffeisenkasse nunmehr die europäischen aufsichtsrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Seit dem Einführen von Basel III im Jahr 2013 mit der Verordnung Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) und dem Reglement Nr. 36/2013 (Capital Requirements Directive – CRD), sowie dem Erlass der Rundschreiben der Banca d’Italia Nr. 285/13 und Nr. 286/13, investieren wir erhebliche Ressourcen, damit die normativen Vorgaben erkannt, verstanden und korrekt umgesetzt werden können.

Kosten im Zusammenhang mit dem Bankenabwicklungsmechanismus (SRM), den Abwicklungsfonds und den „Deposit Guarantee Schemes“ (DGS)

Im Jahr 2015 war unsere Raiffeisenkasse erstmals verpflichtet, den von der EZB auferlegten Betrag für die Ban-

kenaufsicht im Ausmaß von 1.000 € zu entrichten. Außerdem trat am 1. Januar 2015 in allen Mitgliedsstaaten die Bankenabwicklungsrichtlinie (BRRD) in Kraft, mit der neue Vorschriften und Instrumente für den Umgang mit Banken Krisen EU-weit festgelegt wurden. Auf Grund des G.D. Nr. 183/2015 musste unsere Raiffeisenkasse 4.000 € an den „Fondo di risoluzione nazionale“ (Nationalen Abwicklungsfonds) bezahlen. Schließlich belastete unsere Gewinn- und Verlustrechnung die Europäische Einlagensicherung (Deposit Guarantee Scheme - DGS) mit einem Betrag von 33.000 €.

Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft nimmt in unserer Raiffeisenkasse nach wie vor eine untergeordnete Stellung ein. Es ist im Berichtsjahr ziemlich konstant geblieben. Besonders genutzt wird von unseren Mitgliedern und Kunden der Zahlungsverkehr, d.h. die Zahlungen ins Ausland und die Zahlungen aus dem Ausland.

Erweiterungen der Dienstleistungspalette

Insbesondere ist es im abgelaufenen Jahr darum gegangen, die bestehenden Dienstleistungen zu verbessern und zu erweitern. Zudem hat die Raiffeisenkasse im Geschäftsjahr 2015 folgende Dienstleistungen in ihr Angebot aufgenommen:

1. Im Berichtsjahr wurde die Nutzung des Internet-Banking weiter forciert.
2. Im Laufe des Jahres wurde die neue Raiffeisen-Bankkarte mit Zusatzfunktionen verstärkt an die Kunden verteilt. Diese ermöglicht die berührungslose Bezahlung kleiner Beträge (Paypass), sowie das sichere Zahlen im Internet (E-Commerce).
3. In unserer Raiffeisenkasse werden verschiedene Anlageprodukte angeboten und des Öfteren werden diese von Kunden genutzt, welche, aus Kostengründen, kein eigenes Kontokorrentkonto bei uns führen. Bis dato wurden in solchen Fällen die Wertpapierdepots an nominative Sparbücher geknüpft, die bei uns in Depot sind. Der Einfachheit halber hat sich die Notwendigkeit ergeben, ein für Wertpapiertransaktionen kostengünstiges Kontokorrent anzubieten. Dieses Kontokorrent mit dem Namen „Anlagekonto“ dient primär der Abwicklung der Wertpapierbuchungen, kann jedoch auch in bestimmten Fällen am Schalter bewegt werden. Die Schalteroperationen sind bis auf 20 Stück pro Jahr kostenpflichtig. Das Kontokorrent wird jährlich abgeschlossen und dementsprechend erfolgt die Erstellung des Kontoauszuges einmal im Jahr.

Eintragung in das Verzeichnis der Versicherungsvermittler

Auf Grund der Verordnung des ISVAP Nr. 5/06 waren wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr im Verzeichnis der Versicherungsvermittler eingeschrieben.

Besondere Investitionen und ihre Auswirkungen

Im Geschäftsjahr 2015 wurden keine besonderen Investitionen getätigt.

Rechtliche Verhältnisse

Die Raiffeisenkasse hat im Berichtsjahr 2015 keine betriebsrelevanten Rechtsgeschäfte getätigt.

Überwachungstätigkeit

Im Berichtsjahr hat der Raiffeisenverband Abteilung Revision wiederum die jährliche Bilanzabschlussprüfung durchgeführt und dabei die wichtigsten und risikoträchtigen Bereiche der Raiffeisenkasse kontrolliert. Außerdem führte besagter Verband die ihm mittels abgeschlossener Konvention übertragene Interne Revision (Internal Audit) durch. Die dementsprechenden, in einem Jahresprüfplan festgelegten, Kontrollen erfolgten halbjährlich.

Der Raiffeisenverband Südtirol Gen. führte in der Zeit vom 08.06. bis zum 25.06.2015 im Rahmen der periodischen Zweijahresprüfungen die ordentliche Revision durch. Das Revisionsorgan stellte der Raiffeisenkasse Marling ein im Wesentlichen gutes Zeugnis aus.

Die Überwachung des Gesamtrisikos unserer Bank wurde zudem durch den Risk-Manager, durch die Compliance-Stelle, durch die Antigeldwäschestelle und durch die kontinuierlichen internen Ablaufkontrollen der Mitarbeiter gewährleistet. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat wiederum Kontrollen durchgeführt und durch zusätzliche Maßnahmen seine Überwachungstätigkeit voll und ganz wahrgenommen.

Allgemeine betriebsbezogene Informationen

Die Raiffeisenkasse Marling hat in der Gemeinde Marling ihren Sitz in der Franz Innerhoferstraße und unterhält ihre Zweigstelle in der Gampenstraße.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind betreffend Schalterstellen, Veränderungen in der Direktion, usw. keine besonderen Vorkommnisse aufgetreten.

Der Verwaltungsrat hat sich im Schnitt in dreiwöchigen Abständen zu seinen Sitzungen (insgesamt 18) getroffen, wobei der Aufsichtsrat immer anwesend war. Zudem hat der Aufsichtsrat noch zusätzlich sechs, auf das Jahr verteilte Kontrollsitzungen abgehalten.

Besondere Ereignisse, welche nach dem Bilanzstichtag eingetreten sind

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Ereignisse eingetreten.

Voraussichtliche Geschäftsentwicklung 2016

Im Jahre 2015 standen rückblickend vor allem vier Themen im öffentlichen Fokus:

1. die ermüdenden, teilweise sehr aufgeheizten Debatten um ein neues Hilfspaket für Griechenland;
2. der massive Zustrom von Flüchtlingen aus Krisengebieten im Nahen Osten, Asien und Afrika;
3. die Sorgen um die globalen Folgen der Wachstumsverlangsamung in China und
4. der Abgasskandal rund um den Volkswagenkonzern.

Sie alle hatten und haben heute noch das Potential, die politische Landschaft in Europa bzw. die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2016 nachhaltig zu prägen. Dies gilt natürlich auch für die jüngsten Terroranschläge, die sehr stark zur allgemeinen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verunsicherung beitragen.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnet für das Jahr 2016 mit einem voraussichtlichen globalen Wirtschaftswachstum von 3,3 Prozent und 2017 so um die 3,6 Prozent. Das sind jeweils 0,2 Prozentpunkte weniger als noch im Oktober 2015 angenommen.

Die US-Wirtschaft boomt zwar, doch das reicht nicht aus. Das weltweite Wachstum wird nach Einschätzung des IWF und auch der OECD in diesem Jahr weiter abflauen, u.zw. vor allem weil Schwellenländer in der Krise stecken. Die größten Wachstumsrisiken sind derzeit in der Wachstumsverlangsamung in China, der geldpolitischen Straffung in den USA gepaart mit einem starken Dollar, sowie in einer möglichen Eskalation der bestehenden geopolitischen Spannungen zu sehen.

In der Euro-Zone hingegen, so die Aussage der Experten, helfe der schwache Euro der Exportwirtschaft. Positiv wirke sich auch der sinkende Ölpreis aus, der zu mehr Konsumausgaben führe.

Was die europäischen Finanzmärkte betrifft, so wird laut Finanzspezialisten auch 2016 relativ instabil bleiben, weil die Konjunktur nicht richtig anspringt und es zudem politische Krisen und wachsende Terrorgefahr gibt.

Niedrigzinsen, wenig Wachstum und hohe Staatsverschuldungen werden auch 2016 die Achillesfersen auf Europas Finanzmärkten sein. Demzufolge muss sich Europa auf ein weiteres Jahr der relativen Konjunkturlosigkeit einstellen, auch weil es noch keine echten Ausstiegsszenarien aus der expansiven Geldpolitik der Zentralbanken gibt. Zudem ist die Kluft bei der Wettbewerbsfähigkeit im Vergleich zwischen Deutschland und vielen anderen Ländern in Europa noch immer groß.

Für die Instabilität auf den Finanzmärkten sind aber auch Faktoren wie Terror und politische Krisen verantwortlich. Als Beispiel nennen die Experten die jüngsten Terroran-

schläge. Nach den Attacken von Paris und dem Anschlag auf das russische Passagierflugzeug im Sinai hatten Rüstungsunternehmen starke Kursgewinne verbucht, Tourismusunternehmen hingegen hohe Verluste verzeichnet. Politische Krisen wie jene in Nahost oder zwischen der Ukraine und Russland werden gemäß Expertenmeinung weiter anhalten und somit auch im neuen Jahr die Finanzmärkte nicht wirklich zur Ruhe kommen lassen.

Das Geschäftsjahr 2016 wird demzufolge voraussichtlich auch weiterhin durch eine Geldschwemme bzw. eine lockeren Geldpolitik seitens der EZB, durch ein niedriges Zinsniveau und ein überaus bescheidenes, aber kontrolliertes Wachstum unsererseits gekennzeichnet sein.

Diese Annahme beeinflusste in erheblichem Maß unsere Planung für das laufende Jahr. Trotzdem sind wir zu der Auffassung gelangt, dass sich der Zinsüberschuss gegenüber dem abgelaufenen Jahr voraussichtlich ein wenig erholen wird. Die Ertragslage der Raiffeisenkasse Marling wird sich allerdings aufgrund des allgemeinen Szenarios in Italien und das der nationalen Banken im Speziellen, gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 kaum verbessern.

Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise treffen zunehmend auch Südtirol. Trotz vorsichtigem Optimismus ist eine spürbare Trendwende noch immer ungewiss. Die vorsichtige Kreditvergabepolitik der letzten Jahre, sowie die ausgewogene Branchenstruktur in unserem Tätigkeitsgebiet tragen wesentlich zur positiven Situation unserer Raiffeisenkasse bei.

Die Raiffeisenkasse Marling wird auch im Geschäftsjahr 2016 ihr besonderes Augenmerk darauf legen, die Marktposition zu halten, die betriebliche Leistungsfähigkeit zu sichern und die lokale Gemeinschaft zu fördern.

Mitgliederwesen

Zum 31.12.2015 zählte die Raiffeisenkasse 656 Mitglieder. Im Berichtsjahr hat die Raiffeisenkasse 38 Mitglieder aufgenommen, und 7 Mitglieder sind ausgeschieden, 4 von ihnen auf Grund ihres Ablebens. Die Zu- und Abgänge der Mitglieder führten im Geschäftsjahr zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes gegenüber dem Vorjahr von 31 Personen. Dies entspricht einem Zuwachs von 4,96%.

Im Geschäftsjahr wurde kein Antrag um Mitgliedschaft zurückgewiesen.

Im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 halten wir fest, dass unsere Strategie der Mitgliederaufnahme darauf ausgerichtet ist, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und der Wille erkennbar ist, dass das angehende Mitglied mit der Raiffeisenkasse die Finanz-, die Bank- und die Versicherungsgeschäfte in

erheblichem Ausmaß abwickeln möchte.

Maßnahmen zur Förderung der Mitglieder im Sinne der Satzungen

Im Sinne des Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und des Artikels 2545 ZGB teilen wir mit, dass die Raiffeisenkasse folgende Maßnahmen und Initiativen ergriffen hat, um die Mitgliederförderung zu gewährleisten und die im Statut verankerte Zweckbestimmung der Raiffeisenkasse zu verwirklichen, d.h. die lt. Artikel 2 des Statutes vorgesehenen Grundsätze für die genossenschaftliche Tätigkeit einzuhalten. Bei der Durchführung ihrer Tätigkeit orientiert sich die Genossenschaft an den genossenschaftlichen Grundsätzen der Gegenseitigkeit ohne Spekulationszwecke. Sie verfolgt das Ziel, die Mitglieder und die örtliche Gemeinschaft bei Bankgeschäften und Bankdienstleistungen zu begünstigen und deren moralische, kulturelle und wirtschaftliche Verhältnisse zu verbessern und die Entwicklung des Genossenschaftswesens, sowie die Erziehung zum Sparen und Vorsorgen zu fördern. Die Genossenschaft zeichnet sich durch ihre soziale Ausrichtung und ihre Bestimmung aus, dem Gemeinwohl zu dienen. In diesem Lichte wurden u. a. nachfolgende Maßnahmen gesetzt:

1. Die Mitglieder erhielten im Bereich der Standardkonditionen und -zinssätze eine Begünstigung von 1,50 Prozentpunkten bei allen Kreditarten gegenüber den Nichtmitgliedern.
2. Die Mitglieder konnten im Bereich des Versicherungsgeschäftes bei bestimmten Sparten wiederum die für sie vorbehaltene Begünstigung in Höhe von 12% in Anspruch nehmen.
3. Die Raiffeisenkasse hat alles unternommen, um den Mitgliederstand zu erweitern und gemäß der gesetzlichen Auflage die Kredite vorwiegend an Mitglieder vergeben.
4. Die Förderung des Tätigkeitsgebietes erfolgte unter anderem durch Spendenvergabe von insgesamt 30,24 Tsd. Euro und zudem wurden 63,97 Tsd. Euro für Sponsorisierungen und Werbeleistungen ausgegeben.
5. Spezielle Initiativen wurden im kulturellen, sozialen, schulischen, sportlichen und erzieherischen Bereich ergriffen.
6. Auch im Bereich der Jugend wurde die Raiffeisenkasse Marling ihrer Verantwortung gerecht. Die rege Zusammenarbeit mit dem Kindergarten und den Schulen des Einzugsgebietes konnte auch 2015 fortgesetzt werden. Die schulischen Aktivitäten wurden unter anderem durch die Abhaltung des Internationalen Jugendwettbewerbes und der Prämierung der besten Arbeiten durch unsere Raiffeisenkasse unterstützt. Um die Sparneigung speziell der jungen Kunden zu erhöhen, wurde wiederum unser selbst

- kreiertes Punktesparen weitergeführt.
7. Als spezielle Veranstaltungen für Mitglieder ist die Vollversammlung, die jährliche Mitgliederfahrt nach der Vollversammlung, sowie Informationsveranstaltungen und Ausstellungen in den Räumlichkeiten der Raiffeisenkasse zu nennen.
 8. Bei der Vollversammlung wird jedem teilnehmenden Mitglied ein Präsent überreicht. Aufgrund der im Jahre 2014 aktualisierten Mitgliederpolitik erhalten die Mitglieder außerdem die Kreditkarte zum Selbstkostenpreis, ein Gratis-Schließfach für bis zu vier Wochen im Jahr und auf Wunsch einen gratis Grundbuchs-, Kataster- und Handelskammerauszug bezüglich der eigenen Position.
 9. Publikationen und Broschüren, wie z.B. das Raiffeisenmagazin, wurden den Mitgliedern das ganze Jahr über zugesandt.
 10. Nachdem die Ausgaben im Gesundheitswesen im Steigen begriffen sind und immer stärker auf den Schultern der Bürger lasten, wurde in der RGO eine Krankenversicherung für Mitglieder und deren Familienangehörigen angeboten. Mit dieser Versicherung wird ein Großteil der Sanitätskosten zu besonders günstigen Konditionen übernommen und die Mitgliedschaft um einen weiteren Vorteil bereichert.

Das Thema „Mitglied“ ist grundsätzlich ein Hauptanliegen der Raiffeisenkasse Marling und daher sind wir ständig bestrebt die Mitgliedschaft als Kundenbindungselement und dementsprechenden Wettbewerbsvorteil aufzuwerten, und zwar nach dem Motto: „Wenn sich alles gleicht, zählt der Unterschied“.

Allgemeine Hinweise

Datenschutz

Unsere Raiffeisenkasse hat auch im Jahr 2015 den Sicherheitsbericht (DPS) erstellt bzw. aktualisiert. Der Sicherheitsbericht enthält gemäß Punkt 19 Anlage B des Datenschutzgesetzes u.a. Risikoanalysen, Vorkehrungen für die Datensicherheit, Verteilung der Aufgaben und der Verantwortlichkeiten im Bereich der Strukturen, die mit der Datenverarbeitung betraut sind, den Aus- und Weiterbildungsplan der Mitarbeiter u. ä.

Notfallplan (Business Continuity)

Der vom Aufsichtsrecht vorgesehene jährliche Überprüfungsprozess und das damit einhergehende Reporting wurden im Geschäftsjahr durchgeführt. Das Internal Audit begleitete heuer den Überprüfungsprozess vor Ort.

Compliance-Stelle

Die Funktion Compliance hat im Geschäftsjahr 2015 laufend daran gearbeitet, dass eine normenkonforme Arbeit in der

Raiffeisenkasse sichergestellt ist.

Bei der Ausübung ihrer Funktion hat sie weiterhin die vom Raiffeisenverband angebotene Beratungsdienstleistung in Anspruch genommen.

Antigeldwäschebestimmungen

Im Geschäftsjahr 2015 hat der Verantwortliche für die Antigeldwäsche und die gesamten Mitarbeiter aktiv gearbeitet, der Geldwäsche und der Finanzierung des Terrorismus entgegenzuwirken. Um diese herausfordernde Aufgabe meistern zu können, wurden diesbezügliche Aus- und Weiterbildungen organisiert und durchgeführt.

Die Funktion Risk-Manager

Die Funktion Risk Management war im Geschäftsjahr 2015 in der Raiffeisenkasse tätig. Neben der Unterstützung und Begleitung der Betriebsorgane bei der Risikobewertung und -verwaltung hat sie laufend die Risikoüberwachung vorgenommen. Sie hat diverse Maßnahmen zur systematischen Erkennung, Analyse, Bewertung, Überwachung und Kontrolle von Risiken gesetzt, um den Risiken, die mit dem Bankgeschäft einhergehen, bewusst begegnen zu können.

Die Funktion Internal Audit

Die Funktion Internal Audit, die als dritte Ebene des internen Kontrollsystems fungiert, wurde bzw. ist in unserer Raiffeisenkasse an den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft ausgelagert. Im Hinblick auf den Auslagerungsprozess wurden die einschlägigen Vorgaben der Aufsichtsbehörde berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015 hat die Funktion Internal Audit alle gemäß Prüfplan vorgesehenen und festgelegten Kontrollen vorgenommen.

Die Ergebnisse der Prüfungen wurden stets dem Verwaltungsrat aufgezeigt, sowie mit dem Aufsichtsrat ausführlich besprochen.

Das „Interne Kontrollsystem“ der Raiffeisenkasse Marling in seiner Gesamtheit

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde nach den Vorgaben der Aufsichtsbehörde das interne Kontrollsystem geführt. Im Besonderen wurde im Geschäftsjahr 2015 am Ausbau dieses internen Kontrollsystems gearbeitet.

Die Verantwortlichen der verschiedenen Kontrollfunktionen des „Internen Kontrollsystems“ haben die vom Aufsichtsrecht vorgeschriebenen Jahresberichte erstellt und darüber hinaus ihre Einschätzung über die Funktionstüchtigkeit des internen Kontrollsystems schriftlich aufgezeigt. Auf Grund der geleisteten Arbeit und der uns vorliegenden Berichte kann davon ausgegangen werden, dass unser internes Kontrollsystem funktioniert und für unsere Betriebsdimension angemessen ist.

Risikotätigkeit und Interessenskonflikte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen – Informationen über mit diesen abgewickelte Geschäftsfälle

Nach den Vorgaben der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, sowie den mit diesen verknüpften Subjekten wird festgehalten, dass zum 31. Dezember 2015 keine Risikopositionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen, sowie den mit diesen verknüpften Subjekten bestehen, die die aufsichtsrechtlich definierten Höchstlimits überschreiten.

Zum Bilanzstichtag bestehen 15 Risikopositionen gegenüber nahe stehenden Personen und Unternehmen sowie den mit diesen verknüpften Subjekten im Gesamtwert von 1.383.628 €. Die Gesamtrisikotätigkeit mit nahe stehenden Personen und Unternehmen einschließlich der mit diesen verknüpften Subjekten, nominal und gewichtet, belaufen sich jeweils auf 1.863.360 € bzw. 1.860.823 €.

Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Angaben über die Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen, wie laut IAS 24 vorgesehen, scheinen in analytischer Weise im Teil H – Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen des Anhangs zur Bilanz auf, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Verzugszinsen im Geschäftsverkehr

Mit zwei im Amtsblatt der Republik veröffentlichten Mitteilungen des Wirtschafts- und Finanzministeriums wurde für 2015 die Höhe der Verzugszinssätze festgesetzt. Diese beliefen sich auf:

Zeitraum	Referenzzinssatz	Verzugszinssatz	Landwirtschaftliche Produkte u. Lebensmittel
01.01. bis 30.06.2015	0,05%	8,05%	10,05%
01.07. bis 31.12.2015	0,05%	8,05%	10,05%

Corporate Governance

Im Geschäftsjahr 2015 hat sich unsere Raiffeisenkasse intensiv mit dem Thema Corporate Governance auseinandergesetzt. So haben wir beispielsweise: 1.) die Selbstbewertung vorgenommen, 2.) für die vorgeschriebenen Informationspflichten an die Öffentlichkeit gesorgt, 3.) die Geschäftsordnung beschlossen, sowie 4.) an der vom Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft organisierten Aus- und Weiterbildung zum Thema Corporate Governance teilgenommen.

Angaben im Anhang laut Art. 2427 16bis ZGB

Wir weisen darauf hin, dass die Angaben laut Artikel 2427 16bis ZGB im Teil A, Sektion 4, im Punkt „andere Aspekte“ geliefert wurden.

Anatozismus

Das Thema Zinseszinsen bei Bankgeschäften war mehrfach Gegenstand von Interventionen seitens des Gesetzgebers. Die

derzeit gültige Formulierung des Artikels 120 BWG überträgt dem CICR die Aufgabe, eine Durchführungsbestimmung zur Umsetzung desselben zu erlassen, mit der:

- a) sichergestellt wird, dass bei der Zinsrechnung bei Geschäftsbeziehungen, die in Form des Kontokorrents geregelt sind, sowohl die Soll- als auch die Habenzinsen mit gleicher Periodizität abgerechnet werden;
- b) die periodisch aufgelaufenen Zinsen keine weiteren Zinsen (Zinseszinsen) mehr hervorrufen.

Die für das Banksystem notwendigen Durchführungsbestimmungen, welche von den zuständigen Behörden zu erlassen sind, um die Bestimmung vollends umsetzen zu können, sind zum Bilanzstichtag noch nicht erlassen.

Reform der Genossenschaftsbanken Italiens

Das italienische Raiffeisen-System befindet sich schon seit einiger Zeit vor einer umfassenden Reform. Im Fokus steht dabei der Wunsch der Regierung, dass sich die einzelnen Genossenschaftsbanken einer Bankengruppe anschließen sollen, an deren Spitze eine Aktiengesellschaft steht. Ziel des besagten Vorhabens ist es, dem genossenschaftlichen Bankensystem Italiens mehr Sicherheit zu verleihen. Die Südtiroler Raiffeisenkassen wollen dabei aufgrund ihrer lokalen Besonderheiten, ihrer wirtschaftlichen Solidität und nicht zuletzt wegen der diesbezüglichen breiten Gesetzgebungsbefugnisse seitens der autonomen Provinz Bozen ihre Eigenständigkeit erhalten. Dieser Weg wurde auch seit Monaten von allen Seiten, sprich Ministerium und Federcasse, zugesichert: Südtiroler Raiffeisenkassen können eine eigene Landesgruppe bilden, und zwar unter verbindlicher Beachtung der Solidarität mit dem italienischen Genossenschaftssystem.

Dass dem aber nicht so ist, hat die diesbezügliche Sitzung des Ministerrates gezeigt. In der Nacht vom 10.02.2016 hat die Regierung nun das Dekret zur Reform der Genossenschaftsbanken beschlossen. Wie bereits in der Presse zu erfahren war hat dabei Ministerpräsident Matteo Renzi überraschenderweise einige Neuerungen eingebracht und so die Überarbeitung des Gesetzesentwurfes veranlasst. So können Banken, die über Reserven von mindestens 200 Mio. Euro verfügen, sich durch Zahlung einer Abfindung von 20% in eine Aktiengesellschaft umwandeln. Zudem wurde die Position der Südtiroler Raiffeisenkassen im Dekret nicht mehr berücksichtigt. Wider Erwarten ist die Veröffentlichung des umgeschriebenen Dekretes bezüglich der Reform der italienischen Genossenschaftsbanken schnell erfolgt und zwar am Abend des 15.02.2016. Trotz mehrfacher Intervention von politischer Seite ist die Position von Raiffeisen Südtirol im vom Staatspräsident unterschriebenen Dekret wiederum nicht berücksichtigt worden. Nichts desto trotz ist die Zusicherung von höchster politischer Seite gegeben, dass die Bildung einer eigenen Bankengruppe für Raiffeisen Südtirol mittels eines Abänderungsantrages im

Parlament erneut eingefügt wird und somit noch Hoffnung besteht.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes war die definitive Version des Gesetzes noch nicht verabschiedet und demzufolge die entsprechenden Auswirkungen für die Raiffeisenkasse Marling nicht abschätzbar.

Hauptfaktoren, die auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse wirken

Hauptfaktoren, die sich auf die Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse auswirken, sind die Entwicklung des Zinsniveaus und die derzeit negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Der Konkurrenzkampf im Bankenbereich nimmt seit Jahren zu; außerdem werden die aufsichtsrechtlichen Auflagen, die Regulierungsnormen und die damit verbundenen bürokratischen Anforderungen bzw. Tätigkeiten immer größer. Dieser allgemeine Trend ist auch für unsere Raiffeisenkasse immer spürbarer. Die geografische Lage, das wirtschaftliche Umfeld und die sprachliche Vielfalt des Großteils der Bevölkerung unseres Tätigkeitsgebietes führen u.a. dazu, dass neben den nationalen Mitbewerbern auch jene aus dem benachbarten europäischen Ausland, aber besonders Direktbanken in unseren Markt drängen. Obwohl die Ertragslage für unsere Bank derzeit noch als ausreichend beurteilt werden kann, müssen wir dennoch alle Maßnahmen setzen, um die künftige Rentabilitätsfähigkeit sicherzustellen. Dies u.a. auch, um als Lokalbank in Zukunft die Leistungsfähigkeit auf höchstem Niveau halten zu können. Dies vorausgeschickt, sind wir laufend bestrebt, die Optimierung der Geschäftsprozesse voranzutreiben und Synergien, wo immer möglich, zu nutzen. In diesem Sinne haben wir auch im abgelaufenen Geschäftsjahr an Verbundprojekten der RGO teilgenommen, die es ermöglichen, mit den Ressourcen optimal zu haushalten bzw. diese noch auszubauen.

Außerdem verfolgen wir konsequent nachstehende Ziele:

- Ausbau unserer Position als „Hausbank“ für unsere Mitglieder und Kunden im Tätigkeitsgebiet;
- Schaffung einer starken Vertrauens- und Beziehungsebene zu unseren Kunden und Geschäftspartnern;
- Risikobewusste und ertragsorientierte Gesamtsteuerung des Unternehmens;
- Laufende Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation an neue Gegebenheiten;
- Konzentration auf das Kerngeschäft der Einlagensammlung und der Kreditvergabe;
- Gewährleistung einer ausreichenden Liquidität;
- Steigerung des Vermittlungsgeschäftes.

Es versteht sich von selbst, dass für die nachhaltige Stabilisierung der Ertragsfähigkeit der Raiffeisenkasse die

konsequente Umsetzung aller beschlossenen Maßnahmen notwendig ist.

Um der sich ändernden Nachfrage der Mitglieder und Kunden noch besser gerecht werden zu können, haben wir zudem noch nachfolgendes in Angriff genommen:

- Ausbau der Kundenberatung in allen Bereichen;
- weitere Verbesserung der elektronischen Dienstleistungen (Internet-Banking, Raiffeisen-APP. POS usw.).

Oberstes Ziel der Raiffeisenkasse war und ist es, unser Beratungs- und Dienstleistungsangebot weiter zu verbessern, sowie dem erwiesenen Kundenvertrauen gerecht zu werden. Für unsere Mitglieder und Kunden möchten wir auch in Zukunft der Ansprechpartner in allen Finanz-, Bank- und Versicherungsgeschäften sein und als verlässlicher Partner wahrgenommen werden.

Mitteilung zur Situation am 31. Dezember 2015, wie von den „DISPOSIZIONI DI VIGILANZA PER LE BANCHE“ - Rundschreiben der Banca d'Italia Nr. 285/2013 - „Parte prima - Titolo III- Capitolo 2 - Sezione II“ und nach Artikel 89 der RICHTLINIE 2013/36/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG vorgesehen

- a) Bezeichnung der Gesellschaft und Art der Tätigkeit:
Raiffeisenkasse Marling Genossenschaft
- b) Umsatz (Betrag des Posten 120 der Gewinn- und Verlustrechnung: Bruttoertrag zum 31.12.2015):
2.757.894,17 Euro
- c) Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger in Vollzeitäquivalenten:**14,87**
- d) Gewinn oder Verlust vor Steuern: **297.469,49 Euro**
- e) Steuern auf Gewinn oder Verlust: **33.352,06 Euro**
- f) erhaltene staatliche Beihilfen: **keine**

Im Sinne des Artikels 90 der RICHTLINIE 2013/36/EU DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 26. Juni 2013 über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen, zur Änderung der Richtlinie 2002/87/EG und zur Aufhebung der Richtlinien 2006/48/EG und 2006/49/EG, sogenannte CRD IV, wird nachfolgend der Schlüsselindikator der Kapitalrendite, (sog. Public Disclosure of return on Assets), be-

rechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme zum 31. Dezember 2015, offengelegt.
Der Schlüsselindikator der Kapitalrendite beläuft sich auf **0,00266%**.

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die vorliegenden Informationen auch unserer Webseite:

<http://www.raiffeisen.it/marling.html>

entnommen werden können.

Informationen im Zusammenhang mit dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern), den Finanzrisiken, der Verifizierung der Wertminderung bei den Aktiven und den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen

Mit Bezugnahme auf die Unterlagen der Banca d'Italia, der Consob und des Isvap Nr. 2 vom 6. Februar 2009 und Nr. 4 vom 3. März 2010, welche sich mit den in den Geschäftsberichten zu liefernden Angaben hinsichtlich Unternehmensfortführung, Finanzrisiken, Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven (impairment test) und Unsicherheiten bei den Wertschätzungen auseinandersetzen, bestätigt der Verwaltungsrat, dass er davon ausgehen kann, dass die Raiffeisenkasse ihre Geschäftstätigkeit auch in der absehbaren Zukunft fortführen kann und wird, und dass unter Berücksichtigung dieser Annahme der Jahresabschluss nach dem Fortführungsprinzip (Going-Concern-Prinzip) erstellt wurde.

In der Vermögens- und Finanzstruktur, sowie im operativen Verlauf der Raiffeisenkasse gibt es keine Elemente oder Anzeichen, die darauf schließen ließen, dass die Unternehmensfortführung unsicher ist.

Im Hinblick auf die Informationen zu den Finanzrisiken, zur Verifizierung der Wertminderungen bei den Aktiven und zu den Unsicherheiten bei den Wertschätzungen verweisen wir auf die im vorliegenden Lagebericht und/oder im Anhang zur Bilanz in den spezifischen Sektionen gelieferten Informationen.

Vorschlag zur Gewinnverteilung

Werte Mitglieder, der Verwaltungsrat schlägt Ihnen vor, den Reingewinn 2015 in Höhe von 264.117,43 Euro wie folgt aufzuteilen:

1. An die unaufteilbaren Reserven gemäß Art. 12 Gesetz Nr. 904/1977 und Art. 37 Gesetzesdekret Nr.385/1993, gleich 89,43% des Jahresgewinnes im Ausmaß von 236.193,91 €, und zwar:
 - 184.882,20 Euro an die gesetzliche Rücklage
 - 51.311,71 Euro an die freiwillige besteuerte Rücklage

- und
0,00 Euro an andere Rücklagen.
2. An den Mutualitätsfonds zur Förderung und Entwicklung des Genossenschaftswesens laut Art. 11 Gesetz Nr. 59/1992, gleich 3% des Jahresgewinnes 7.923,52 Euro.
 3. An den Dispositionsfonds des Verwaltungsrates für Zwecke der Gegenseitigkeit und Wohltätigkeit 20.000 Euro.

Im Sinne der geltenden Gesetzesbestimmungen präzisieren wir, dass die für das Erreichen der im Statut definierten Gesellschaftszwecke verfolgten Kriterien mit den Genossenschaftsprinzipien übereinstimmen. Dies vorausgeschickt, unterbreiten wir Ihnen zur Prüfung und Genehmigung den Jahresabschluss 2015, und zwar in der Ihnen vorliegenden Aufmachung, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang.

Schlusswort

Wir nehmen abschließend die Gelegenheit wahr um Ihnen, verehrte Mitglieder, für die gute Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen zu danken.

Unser Dank gilt weiters

- der Banca d'Italia in Bozen
- dem Raiffeisenverband Südtirol (RVS)
- der Raiffeisen-Landesbank-Südtirol (RLB)
- dem Raiffeisenversicherungsdienst (RVD)
- dem Raiffeisen-Online (ROL)
- dem Aufsichtsrat, mit seinem Vorsitzenden

sowie

- dem Direktor und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den stetigen Einsatz und die erbrachten Leistungen. Durch ihr Engagement ist es wiederum gelungen, dass unsere Raiffeisenkasse zum Wohle der Mitglieder und Kunden und somit unserer heimischen Wirtschaft wirken konnte.

Für den Verwaltungsrat

DER OBMANN:

Dr. Karl Ladurner

Marling, am 21.03.2016

BERICHT DES AUFSICHTSRATES – Geschäftsjahr 2015 gemäß Artikel 2429 ZGB

Werte Mitglieder,

der Jahresabschluss der Raiffeisenkasse Marling Gen. zum 31. Dezember 2015 wird heute, zusammen mit dem Lagebericht, der Vollversammlung zur Genehmigung vorgelegt. Wir bestätigen, dass uns der vom Verwaltungsrat in der Sitzung vom 21.03.2016 genehmigte Jahresabschluss, zusammen mit dem Lagebericht, innerhalb der vom Gesetz vorgesehenen Frist zur Verfügung gestellt wurde.

Der Jahresabschluss, der sich aus der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Übersicht zu den Veränderungen der Posten des Eigenkapitals, der Übersicht über die Gesamrentabilität, der Kapitalflussrechnung und dem Anhang zusammensetzt, wurde in Übereinstimmung mit den Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS, die vom Europäischen Parlament, sowie vom Europarat mit Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in der EU übernommen und in Italien mit G.V. 38/2005 eingeführt wurden, erstellt. Im Hinblick auf die Bilanzschemen wurde der Jahresabschluss nach den Vorgaben des Rundschreibens der Banca d'Italia Nr. 262/2005 abgefasst. Der Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft hat den Jahresabschluss der Bilanzprüfung unterzogen. Es wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Das Ergebnis des Jahresabschlusses kann wie folgt zusammengefasst werden:

Vermögenssituation

Aktiva:	99.338.564 €
Passiva und Eigenkapital:	99.338.564 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	264.117 €

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn/Verlust vor Steuern	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	297.469 €
Steuern auf das Betriebsergebnis	
aus der laufenden Geschäftstätigkeit:	33.352 €
Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres:	264.117 €

Der Anhang, erstellt nach den einschlägigen Vorschriften und nach den vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung vom 21.03.2016 beschlossenen Kriterien für das Geschäftsjahr 2015, enthält auch all jene Informationen, die als nützlich erachtet werden, um eine vollständige Darstellung der Betriebsereignisse zu sichern und für ein besseres Verständnis der Bilanzdaten zu sorgen. Ebenso enthält er die Daten und die Hinweise, die von spezifischen Gesetzesbestimmungen vorgeschrieben sind. Im Lichte dieser Prämisse liefert der Anhang die vom Zivilgesetzbuch und von den

Sonderbestimmungen, denen die Raiffeisenkasse unterliegt, geforderten Informationen sowie alle weiteren Informationen, die vom Verwaltungsrat als zweckdienlich erachtet wurden, um die Vermögenssituation und die Wirtschafts- und Finanzlage der Raiffeisenkasse Marling wahrheitsgetreu und korrekt aufzeigen zu können.

Im Jahresabschluss 2015 scheinen auch die Vermögensdaten und die Daten der Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2015 auf, die ebenfalls nach den Vorgaben der Internationalen Rechnungslegungsstandards IAS/IFRS erstellt sind.

Der Lagebericht liefert Informationen über die Gesamtsituation der Raiffeisenkasse, über den Verlauf des gerade abgeschlossenen Geschäftsjahres, über die gesetzten Aktivitäten, um die statutarischen Zielsetzungen zu erreichen, über die Mutualität und das Genossenschaftswesen, über die bedeutendsten Ereignisse, die im Laufe des Geschäftsjahres eingetreten sind und die Einschätzung über die künftige voraussehbare Geschäftsgebarung.

Der Aufsichtsrat hat sich im Laufe der durchgeführten Überprüfungen mit dem Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft, der mit der Rechnungsprüfung beauftragt war, periodisch getroffen, um Kenntnis über die durchgeführten Arbeiten zu erlangen und den Informationsaustausch unter Beachtung der Vorgaben laut Artikel 2409-septies ZGB sicherzustellen. Im Verlauf dieses Austausches sind weder Fakten in Erscheinung getreten, die beanstandet werden müssten, noch Unregelmäßigkeiten aufgetaucht, die spezifische Meldungen erfordert hätten.

Mit Bezug auf die der Vollversammlung vorgelegten Bilanzposten wird bestätigt, dass die erforderlichen Kontrollen durchgeführt wurden, die es ermöglichen, zum vorgelegten Jahresabschluss nachfolgende Feststellungen ausformulieren zu können, wie dies auch von den Verhaltensregeln des "Consiglio Nazionale dei Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili" vorgesehen ist.

Bei besagten Kontrollen legte der Aufsichtsrat den Schwerpunkt auf die allgemeinen Prinzipien zur Erstellung und Bewertung der Bilanzposten, auf die vom Verwaltungsrat vorgenommenen Rückstellungen und, ganz allgemein, auf die Einhaltung des Vorsichtsprinzips. Dabei wurden keine Abweichungen gegenüber den Bestimmungen festgestellt, die das Erstellen des Jahresabschlusses regeln.

Im Laufe des Geschäftsjahres 2015 hat der Aufsichtsrat, wie von Artikel 2405 ZGB vorgesehen, an allen Sitzungen des Verwaltungsrates teilgenommen. Er konnte feststellen, dass die Tätigkeit der Betriebsorgane korrekt abgewickelt wurde, und dass diese stets auf die Sicherung des Unternehmensvermögens der Raiffeisenkasse ausgerichtet war.

Im Verlauf des Jahres 2015 hat der Aufsichtsrat sechs Aufsichtsratsprotokolle infolge der durchgeführten Prüfungen erstellt. Bei den Prüfungen wurde, wo dies als notwendig erschien, auf die Mitarbeiter der „betrieblichen Kontrollfunktionen“ und auf jene der Buchhaltung zurückgegriffen. Der Aufsichtsrat hat im Sinne des Artikel 2403 ff. ZGB darüber gewacht, dass die Gesetze und das Statut eingehalten wurden, eine korrekte Verwaltung gesichert war sowie ein angemessener organisatorischer Aufbau, einschließlich des Verwaltungsapparats und der Buchhaltung, vorhanden waren, und dass der Betriebsablauf funktioniert hat.

Die Prüfungen wurden nach den vom "Consiglio Nazionale Dottori Commercialisti ed Esperti Contabili" für den Aufsichtsrat empfohlenen Prinzipien durchgeführt. In Übereinstimmung mit diesen wurden die Bestimmungen zur Erstellung des Jahresabschlusses berücksichtigt, d.h. die allgemeinen Weisungen des Zivilgesetzbuches, jene der Internationalen Rechnungslegungsstandards als auch die spezifischen Weisungen der Gesetzesverordnung Nr. 38 vom 28.02.2005, mit der in Italien die Umsetzung der EU-Verordnung Nr. 1606 vom 19.07.2002 erfolgte, sowie die einschlägigen Interpretationen des OIC (Organismo Italiano per la Contabilità) beachtet.

Im Hinblick auf die Risiken konnte der Aufsichtsrat - mit Bezugnahme auf die „Disposizioni di vigilanza per la banche“ - feststellen, dass die Raiffeisenkasse im Laufe des Jahres bemüht war, ihre Kontrollkultur weiter auszubauen; er bestätigt, dass die Prüftätigkeit einen hohen betrieblichen Stellenwert einnimmt.

Bei den Überprüfungen hat sich der Aufsichtsrat auch der Ergebnisse und Feststellungen bedient, die von anderen Kontrollfunktionen wie Internal Audit, Risk-Manager, Compliance, Antigeldwäsche und den Verantwortlichen der überprüften Bereiche selbst stammen.

Die durchgeführte Prüftätigkeit hat keine Fakten offengelegt, die eine Meldung an die Banca d'Italia erforderlich gemacht hätten.

Unter Beachtung des Artikels 2403 ZGB hat der Aufsichtsrat:

- 1) Vom Verwaltungsrat alle notwendigen Informationen über den allgemeinen Verlauf der Geschäftsgebarung und die voraussichtliche Entwicklung derselben sowie über die wirtschaftlich und vermögensrechtlich bedeutenden Geschäftsfälle erhalten;
- 2) Auf der Grundlage der erhaltenen Informationen feststellen können, dass die beschlossenen und umgesetzten Maßnahmen im Einklang mit dem Gesetz und dem Statut stehen und nicht als unvorsichtig oder risikobehaftet einzustufen sind, Interessenskonflikte darstellen oder im Widerspruch zu den Beschlüssen der Vollversammlung

- stehen oder das bestehende Unternehmensvermögen gefährden;
- 3) Über die Einhaltung der Gesetze und des Statuts sowie die Geschäftsgebarung nach den Regeln des guten Kaufmanns gewacht;
 - 4) Sich, im Rahmen seiner Aufgaben und Kompetenzen, über die Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und über diese gewacht, wobei die dafür notwendigen Informationen auch bei den verantwortlichen Funktionen des Unternehmens eingeholt wurden. Als Ergebnis daraus kann aufgezeigt werden, dass keine besonderen Feststellungen notwendig sind;
 - 5) Das „Interne Kontrollsystem“ geprüft und bewertet, um die Unabhängigkeit, die Autonomie und die Trennung von anderen Funktionen sicherstellen zu können, u.zw. auch unter Berücksichtigung der Entwicklung und der Dimension der Geschäftsgebarung sowie der besonderen Verpflichtungen und Auflagen, denen die Raiffeisenkasse unterworfen ist. Es wurden die verschiedenen Risikoarten und die Modalitäten für ihre Verwaltung und Steuerung aufmerksam analysiert, wobei insbesondere dem Prozess der Festlegung der Angemessenheit der Eigenmittel (ICAAP) Beachtung geschenkt und die Unabhängigkeit der Compliance, des Risk-Managers und des Internal Audit geprüft wurden. Außerdem wurde laufend die Implementierung und Erweiterung der für Intermediäre vorgeschriebenen Prozeduren begleitet;
 - 6) Sich, im Rahmen seiner Zuständigkeiten, über die Angemessenheit der Organisationsstruktur der Raiffeisenkasse informiert und die Einhaltung der Prinzipien für eine korrekte Geschäftsgebarung überwacht. Um dieser Aufgabe nachkommen zu können, hat er die notwendigen Informationen von den Verantwortlichen der verschiedenen betrieblichen Funktionen und Kontrollfunktionen eingeholt, u.zw. einerseits durch widerkehrende Treffen mit diesen, andererseits durch direkte Überprüfungen sowie durch das Lesen und das Analysieren der Berichte, die von den betrieblichen Kontrollfunktionen erstellt wurden;
 - 7) Unter Berücksichtigung der Vorgaben der Aufsichtsbehörde im Zusammenhang mit den Richtlinien für Vergütungen, die Angemessenheit und die Übereinstimmung der in der Raiffeisenkasse angewandten Vergütungen mit den einschlägigen Bestimmungen geprüft;
 - 8) Unter Berücksichtigung der von der Aufsichtsbehörde empfohlenen Vorgehensweise zum Thema Dividendenausschüttung geprüft, ob die Raiffeisenkasse eine vorsichtige, konservative Dividendenausschüttung betreibt, die sicherstellt, dass die aktuellen und künftigen Eigenmittelanforderungen vollends erfüllt werden, auch unter Berücksichtigung des Basel III-Rahmenwerks; diesbezüglich wird festgehalten, dass der Verwaltungsrat keine

Dividendenausschüttung vorgeschlagen hat und demzufolge auch keine betreibt.

Die Funktion Internal Audit wurde bzw. ist an den Raiffeisenverband Südtirol Genossenschaft ausgelagert. Sie hat die Kontrollen über den regulären Verlauf der Geschäftstätigkeit und die Entwicklung der Risiken durchgeführt und die Vollständigkeit, die Angemessenheit, die Funktionsfähigkeit und die Zuverlässigkeit der Organisationsstrukturen und der anderen Komponenten des internen Kontrollsystems geprüft sowie die einschlägigen Berichte erstellt.

Außerdem hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2015 zu den nachfolgenden Themen Stellungnahmen abgegeben:

- ICAAP (Internal Capital Adequacy Assessment Process),
- Selbstbewertung,
- Bericht der Funktion Compliance,
- Bericht der Funktion Risk-Manager,
- Berichte des Internal Auditors.

Mit Bezug auf die mit nahe stehenden Personen und die mit verbundenen Subjekten unterhaltenen Geschäftsbeziehungen wird bestätigt, dass der Aufsichtsrat über die Einhaltung des Reglements, das sich die Raiffeisenkasse gab, um sicherzustellen, dass die Transparenz und die substantielle und prozedurale Richtigkeit der mit nahe stehenden Personen und mit verbundenen Subjekten abgewickelten Geschäftsfälle garantiert wird, gewacht hat. Es wird festgehalten, dass besagte Geschäftstätigkeit ordnungsgemäß abgewickelt wurde.

Im Hinblick auf den Jahresabschluss zum 31.12.2015 hat der Aufsichtsrat, nachdem die Bilanzabschlussprüfung nicht zu seinen Aufgaben zählte, seine Aufmerksamkeit auf die Gestaltung des Abschlusses gerichtet, d.h. seine Aufmerksamkeit insbesondere auf die Gesetzeskonformität des Jahresabschlusses hinsichtlich Form und Struktur gelegt. Er kann bestätigen, dass die Aufmachung des Jahresabschlusses den geltenden Bestimmungen entspricht.

Der Aufsichtsrat unterhielt im Geschäftsjahr 2015 enge Kontakte zum Verantwortlichen der Compliance, dem Risk-Manager, der Antigeldwäsche, dem Internal Audit und dem Rechnungsprüfer. Er bestätigt außerdem der Geschäftsleitung, auch unter Bezugnahme auf Artikel 150 Abs. 1 der Gesetzesverordnung Nr. 58/98, auf Artikel 2391 ZGB sowie auf die Weisungen des Rundschreibens Nr. 285/13 der Banca d'Italia zur Risikotätigkeit und den Interessenkonflikten, dass sie dafür gesorgt haben, dass alle Informationen über die durchgeführten Geschäfte geliefert wurden, um die Überprüfungstätigkeit zu ermöglichen. Somit war es möglich, alle vom Verwaltungsrat beschlossenen Geschäfte auf

ihre Übereinstimmung mit dem Gesetz und dem Statut zu prüfen. Es wird bestätigt, dass die im Geschäftsjahr 2015 abgewickelten Geschäftsfälle nicht unvorsichtig und nicht im potentiellen Interessenskonflikt oder im Kontrast zu den Beschlüssen der Vollversammlung waren.

Der Aufsichtsrat hat darauf geachtet, dass die Vorgaben aus der G.V. Nr. 231 vom 21. November 2007, die einschlägigen Durchführungsbestimmungen sowie die operativen Hinweise der Banca d'Italia beachtet wurden. Außerdem hat er über die Einhaltung der geltenden Transparenzbestimmungen gewacht. Er bestätigt die Einhaltung der Kennzahlen betreffend das Vermögen, die Verwaltungstätigkeit, die Koeffizienten, die Indikatoren und die Parameter, die von den Normen zum Schutze der Betriebsintegrität gelten. Er bestätigt, dass der Verwaltungsrat im Lagebericht die im Sinne des Artikels 2528 Abs. 5 ZGB geschuldeten Informationen hinsichtlich der Aufnahme neuer Mitglieder geliefert hat. Im Besonderen war der Verwaltungsrat im Geschäftsjahr 2015 bemüht, alle Anträge um Mitgliedschaft anzunehmen, sofern die im Statut und in den Aufsichtsbestimmungen vorgeschriebenen Voraussetzungen für die Aufnahme erfüllt waren.

Der Aufsichtsrat bestätigt, dass weder Anzeigen oder Eingaben gemäß Artikel 2408 ZGB noch andere Eingaben ähnlicher Art eingegangen sind, und dass im Laufe der Überwachungstätigkeit keine bedeutenden Ereignisse vorgekommen sind, über die es an dieser Stelle notwendig oder zweckmäßig wäre, zu berichten.

Der Aufsichtsrat teilt mit, dass er im Sinne der Bestimmungen laut Art. 2 des Gesetzes Nr. 59/1992 und Artikel 2545 ZGB die vom Verwaltungsrat verfolgten Kriterien der Mitgliederverwaltung und Mitgliederförderung teilt, die ihrerseits im Lagebericht des Verwaltungsrates angeführt und für das Einhalten der Mutualitätsklauseln als Genossenschaftsbank erforderlich sind.

Dies alles vorausgeschickt, und unter Berücksichtigung des Berichts der Bilanzabschlussprüfung von Seiten des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft, der den Jahresabschluss begleitet, bescheinigt der Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 eine ordnungsgemäße Geschäftsgebarung und empfiehlt der Vollversammlung den vom Verwaltungsrat erstellten Jahresabschluss zum 31.12.2015 zu genehmigen und der vorgeschlagenen Aufteilung des Reingewinnes zuzustimmen.

Abschließend möchte sich der Aufsichtsrat bei allen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit und das wiederum entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken. Ein besonderer Dank geht an den Verwaltungsrat mit dem Obmann an

der Spitze, sowie an die Direktion und an alle Mitarbeiter der Raiffeisenkasse Marling für die geleistete Arbeit.

Nach der Abhaltung der Vollversammlung zwecks Genehmigung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 verfallen, im Sinne der Artikel 2383 und 2400 ZGB, die Mandate des Verwaltungs- und Aufsichtsrates. Deshalb ist die Vollversammlung angehalten, neben der Diskussion und Beschlussfassung hinsichtlich des Jahresabschlusses auch jene betreffend die Wahlen und die Festlegung der Vergütungen zu führen bzw. vorzunehmen.

Marling, am 31.03.2016

DER AUFSICHTSRAT